

Markus Linten; Sabine Prüstel

Auswahlbibliografie

„Junge Menschen mit Migrationshintergrund“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
(www.ldbb.de)

Stand: September 2007

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Junge Menschen mit Migrationshintergrund**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise der Jahre 2004 bis 2007.

Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/de/wlk8002.htm.

Die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) herausgegebene Literaturdatenbank ist kostenfrei im Internet recherchierbar. Damit werden die bisher erschienenen Versionen in gedruckter Fassung und als CD-ROM abgelöst. Die Umstellung wurde gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für das Projekt „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung“ (KIBB).

Die LDBB ist ein Gemeinschaftsprojekt der AG Berufsbildungsforschungsnetz (AGBFN) unter Federführung des Bundesinstituts für Berufsbildung. Kooperationspartner sind das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE).

Mit der Online-Präsenz wird den Nutzern der zeit- und ortsunabhängige Zugriff auf die Datenbank ermöglicht, welche bei hoher Aktualität die Fachliteratur zu allen Aspekten des Themenbereichs Berufsbildung und Berufsbildungsforschung nachweist.

Internet: <http://ldbb.bibb.de/>

Email: ldbb@bibb.de

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>

© Copyright:
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: Februar 2006

Ausbildungsunreif und integrationsunwillig? : zur Sonderpädagogisierung von Migrant*innen am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt / Marc Thielen. - Literaturangaben. - In: Zeitschrift für Heilpädagogik. - 58 (2007), H. 8, S. 297-302. - ISSN 0513-9066

Der Beitrag beleuchtet die Prozesse der "Sonderpädagogisierung" von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und stellt dabei einer individuumszentrierten Sicht interkulturelle Problemkonstellationen im Zuge schulischer Berufsvorbereitung gegenüber. Zunächst gibt der Autor einen Überblick über die Situation dieser Jugendlichen an der Schwelle von der Schule in die Arbeitswelt. In einem zweiten Schritt wird am Beispiel des wachsenden Segments an berufsvorbereitenden Maßnahmen aufgezeigt, dass Migrant*innen auch nach Beendigung ihrer Schulzeit einem erhöhten Risiko einer Sonderpädagogisierung ausgesetzt bleiben. Basierend auf empirischen Erfahrungen wird in einem dritten Teil die These in Frage gestellt, dass die jungen Menschen vornehmlich infolge eigener Unzulänglichkeiten, wie etwa mangelnder schulischer Leistungen, schlechtere Chancen beim Einstieg in die Arbeitswelt haben. Vielmehr wird das Augenmerk auf interkulturelle Problemzusammenhänge gerichtet, die in den aktuellen Debatten vernachlässigt werden. (BIBB2)

Bildungshürden für junge Migrant*innen und Migranten : Rede des Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung Manfred Kremer anlässlich der Fachtagung "Vielfalt in Ausbildung und Arbeit" der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. zum Thema "Chancen für Jugendliche mit Migrationshintergrund im beruflichen Ausbildungssystem" [Elektronische Ressource] / Manfred Kremer. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2007. - [10 S.].

Der Beitrag befasst sich mit den Integrationschancen junger Migrant*innen und Migranten in der Berufsausbildung. Er skizziert die Herausforderungen für die Bildungspolitik und macht dabei deutlich, dass Benachteiligung weit vor dem Übergang von der Schule in die Berufsausbildung beginnt und deshalb die bildungs- und integrationspolitische Dimension früher Bildungsförderung in den Mittelpunkt gerückt werden muss. Übergangsmangement, Warteschleifenproblematik und Integrationsfähigkeit des deutschen Berufsbildungssystems werden in den Blick genommen und abschließend auf Vorschläge des BIBB im Zusammenhang mit einem Nationalen Integrationsplan verwiesen, die aufeinander abgestimmte, differenzierte Förderaktivitäten zur besseren Integration junger Migranten in das duale System der Berufsausbildung vorsehen. (BIBB)

<http://www.bibb.de/de/29714.htm> [Zugriff 04.06.2007]

Critical thinking und migrationsbedingte Bildungsbenachteiligung: ein Konzept für die subjektive Auseinandersetzung mit schulstrukturellen Merkmalen? / Paul J. Walter ; Achim Leschinsky. - Literaturangaben, Abb. - In: Zeitschrift für Pädagogik. - 53 (2007), H. 1, S. 1-15. - ISSN 0044-3247

Nach einem Bericht in der "Zeit" vom 12.01.06 hält es die neue Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Maria Böhme, für vordringlich, den "Sinn für Bildung" in den Migrationsgruppen zu stärken. Diese Forderung lässt sich unterschiedlich deuten, etwa als Aufforderung zur Verstärkung pädagogischer Maßnahmen wie z.B. einer früh einsetzenden Sprachförderung. Die Autoren nehmen dagegen die Forderung zum Anlass, grundsätzlich über Bildungsorientierungen in der sich heterogenen Migrant*innenpopulation nachzudenken. Es wird erkundet, wie sich (bildungserfolgreiche) Migranten mit schulischen Strukturmerkmalen auseinandersetzen und wie diese Auseinandersetzung konzeptionell gefasst werden könnte. Unter Bildungsorientierungen verstehen die Autoren bewussteinfähige Haltungen, die

Interessen, Ziele und subjektive Theorien von Individuen über die eigene Schulbildung umfassen und die sich im Laufe des Jugendalters zu mehr oder weniger organisierten Bildungsstrategien weiterentwickeln. Sie prüfen, ob sich der im angelsächsischen Raum geläufige Ansatz des critical thinking eignen könnte, um Bildungsorientierungen und -strategien zu erfassen und mögliche Besonderheiten der Bildungsbiografien von Jugendlichen mit Migrationshintergrund herauszuarbeiten. (BIBB2)

Empirische Studien zum Stand der Integration von MigrantInnen in Deutschland /

Manuel Siegert. - Literaturangaben. -

In: Migration und soziale Arbeit. - 29 (2007), H. 2, S. 107-115. - ISSN 0172-746X

Der Beitrag gibt einen Überblick über aktuelle empirische Studien zum Stand der Integration der Personen mit Migrationshintergrund. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Integration der so genannten zweiten Generation gelegt. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der Situation in den Bereichen Bildung, Sprache, Arbeitsmarkt und soziale Kontakte. Exemplarisch werden vor allem neuere empirische Untersuchungen herangezogen, die den Stand der Integration der MigrantInnen beleuchten. (BIBB2)

Entrepreneurship von Personen mit Migrationshintergrund / Kurt Schmid ; Irene Mandl ; Andrea Dorr [u.a.]. -

In: AMS info. - (2007), H. 97, 4 S.

Das vorliegende AMS info resümiert die zentralen Aussagen, Ergebnisse und Schlussfolgerungen der von der Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich in Auftrag gegebenen Studie zum Entrepreneurship von Personen mit Migrationshintergrund, die im Jahr 2006 erstellt wurde. Ein Ziel der Studie war es, neue Erkenntnisse zum Gründungsprozess und zur Lehrlingsausbildung in österreichischen Migrantenunternehmen zu gewinnen. Grundlagen der Studie waren deskriptive sekundärstatistische Analysen auf der Basis der in Österreich verfügbaren Datenlage zu Migrantenunternehmen sowie qualitative Unternehmensbefragungen. (BIBB2)

<http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/info97.pdf> [Zugriff 23.8.2007]

Gute Bildung und Ausbildung sichern, Arbeitsmarktchancen erhöhen : Nationaler Integrationsplan Arbeitsgruppe 3. Abschlussbericht der Arbeitsgruppe 3. - Berlin,

2007. - 40 S. -

(Forum Integration)

Für die soziale Integration von Migrantinnen und Migranten besitzen die Bereiche Bildung und Erziehung, Ausbildung und Arbeit eine Schlüsselstellung. Mehr als ein Viertel der Kinder und Jugendlichen im bildungsrelevanten Alter bis 25 Jahre in Deutschland verfügt über einen Zuwanderungshintergrund. Die Situation für ausländische Jugendliche am Ausbildungsmarkt hat sich in den zurück liegenden Jahren zusehends verschärft. Gleiches gilt für die Beschäftigungssituation von Menschen mit Migrationshintergrund. Vor diesem Hintergrund haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe 3 zum "Nationalen Integrationsplan" im März 2007 einen Endbericht verabschiedet, der eine Vielzahl konzeptioneller Handlungsvorschläge und selbstverpflichtender Maßnahmen zur Verbesserung der Integrationsbedingungen in den Schlüsselbereichen Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt enthält. (BIBB2)

<http://www.bmas.bund.de/BMAS/Redaktion/Pdf/Publikationen/nationaler-integrationsplan-abschlussbericht,property=pdf,bereich=bmas,sprache=de,rwb=true.pdf> [Zugriff: 26.4.2007]

Integration und Arbeit / Wolfgang Seifert. - Abb., Tab. -

In: Aus Politik und Zeitgeschichte. - (2007), H. 22/23, S. 12-19. - ISSN 0479-611X

Der Beitrag untersucht, inwiefern zumindest eine partielle Integration der Zuwanderer in den Arbeitsmarkt stattfindet. Darüber hinaus wird die Integration der zweiten Generation betrachtet und gefragt, ob sich die Integrationsbilanz verändert, wenn auch Eingebürgerte einbezogen werden. Die Untersuchung bezieht sich auf Nordrhein-Westfalen. Fazit der Untersuchung ist, dass Zuwanderer mit mittleren und höheren Bildungsabschlüssen in geringerem Maße Zugang zum Arbeitsmarkt finden als nicht Zugewanderte mit gleicher Bildung. Die zweite Generation stellt sich besser als die erste. Werden Eingebürgerte in die Integrationsbilanz einbezogen, ergibt sich ein günstigeres Bild. (BIBB2)

<http://www.bundestag.de/dasparlament/2007/22-23/Beilage/003.html> [Zugriff: 24.8.2007]

Leitlinien zur beruflichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund

/ Tina Hofmann [Bearb.] ; Konrad Koschek [Bearb.] ; Magret Pelkofer-Stamm [Bearb.]. - Berlin, 2007. - 9 S

Die Paritätischen "Leitlinien zur beruflichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund" richten sich an die Träger der Jugendsozialarbeit. Sie haben das Ziel, die Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu verbessern und neue Schwerpunkte in der Jugendsozialarbeit zu setzen. Sie möchten die Einrichtungen und Dienste der Jugendsozialarbeit dazu ermuntern, ihre Unterstützung- und Leistungsangebote gezielter auf die Bedürfnisse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auszurichten, die interkulturelle Öffnung der Einrichtungen voranzutreiben, ihre Konzepte und Methoden im Hinblick auf die Bedarfe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu modifizieren, neue Schwerpunkte der Jugendsozialarbeit in der Schulsozialarbeit, dem Übergang Schule-Beruf, beim Zugang und der erfolgreichen Absolvierung der betrieblichen Ausbildung sowie bei der Beratung der Jugendlichen und der Elternarbeit zu setzen, sich anwaltschaftlich im lokalen Umfeld für eine verbesserte berufliche und soziale Integration einzusetzen und sich dafür in Netzwerken engagieren, die Potentiale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund für die Bildung und Ausbildung zu nutzen und zu aktivieren und die Partizipation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf allen Ebenen der Institutionen zu fördern. (BIBB2)

<http://www.jugendsozialarbeit-paritaet.de/data/leitlinien.pdf> [Zugriff: 23.5.2007]

Migrantenjüngliche auf dem Weg von der Schule ins Arbeitsleben :

AussiedlerInnen, Jugendliche türkischer sowie deutscher Herkunft im Vergleich / Tilly

Lex. - Literaturangaben, Tab. -

In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 58 (2007), H. 1, S. 30-40. - ISSN 0342-0175

Vorgestellt werden Ergebnisse aus einer Befragung zum "Übergangsverhalten" Jugendlicher mit Migrationshintergrund. Die Einstellungen und Orientierungen Jugendlicher aus Zuwandererfamilien und Jugendlicher deutscher Herkunft wurden vergleichend untersucht. Im Fokus standen dabei die an den Hauptschulen zu besonders hohen Anteilen vertretenen Jugendlichen türkischer Herkunft sowie junge Aussiedler. Folgende Merkmale der schulischen Situation wurden erfasst: Schulnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik, Schulzufriedenheit, Problembelastungen, Kriterien für die Berufswahl, berufliche Zukunftspläne. Die Befunde deuten auf ähnliche Wünsche, aber unterschiedliche Chancen hin. Unterschiede zwischen den Migrantengruppen gibt es insbesondere im Hinblick auf Motive und Orientierungen gegenüber den Anschlussalternativen, gleich eine Berufsausbildung zu beginnen. Jugendliche mit Hauptschulbildung versuchen mehrheitlich, angesichts ungünstiger Rahmenbedingungen im Übergangssystem Chancen zu optimieren und über Bildung und Qualifizierung den Weg ins Erwerbssystem zu finden. Der Artikel ist in

Teilen der Expertise "Schwierige Wege von der Schule ins Arbeitsleben: Jugendliche mit Migrationshintergrund zwischen Integrationschancen und Ausgrenzungsrisiken" entnommen. (BIBB)

Recht auf Bildung - auch für Flüchtlinge : aktuelle Regelungen, konzeptionelle Überlegungen und bildungspolitische Folgerungen / Joachim Schroeder. -

Literaturangaben. -

In: Die Deutsche Schule. - 99 (2007), H. 2, S. 224-241. - ISSN 0012-0731

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ohne gesicherten Aufenthaltsstatus (Flüchtlinge, Asylbewerber und Geduldete) können nach aktuellen schulrechtlichen Regelungen nur in sehr begrenzter Weise gefördert werden. Diese Personen sollten und könnten aber in sinnvoller Weise auf die Rückkehr in das Herkunftsland, den Verbleib in Deutschland oder die Weiterwanderung in ein Drittland vorbereitet werden. Der Beitrag gibt einen Überblick über den "Ist-Stand" der schulischen und beruflichen Integration junger Flüchtlinge (Möglichkeiten zum Erwerb eines Schulabschlusses, der Berufsvorbereitung und beruflichen Qualifizierung) und zeigt im Anschluss den Bedarf zur Verbesserung der sprachlichen, schulischen und beruflichen Bildung für Kinder und Jugendliche ohne gesicherten Aufenthaltsstatus auf. (BIBB2)

Selektion entlang ethnischer Grenzbeziehungen im beruflichen Bildungssystem : türkische Jugendliche und jugendliche Spätaussiedler im kaufmännischen dualen Bildungssystem / Julia B. Frank. - Tönning : Der Andere Verl., 2007. - 342 S. :

Literaturverz., Abb., Tab. - Zugl.: Hagen, Fernuniv., Diss., 2006. - ISBN 978-3-89959-574-1

Das besondere Interesse dieser Arbeit widmet sich der Frage nach der Verknüpfung des Differenzmerkmals ethnische Zugehörigkeit am Beispiel junger Türken und Spätaussiedler mit den Selektionsmechanismen im deutschen Schulsystem. Ausgehend von der Geschichte des allgemein bildenden Pflichtschulsystems und der Geschichte des beruflichen Schulsystems in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Bereiches werden Migration und Differenz und der Umgang der Schule mit ethnischer Differenz thematisiert. Die Arbeit endet mit einem Diskurs über die Selektion entlang ethnischer Grenzbeziehungen im dualen Bildungssystem. (BIBB2)

Übergang aus der dualen Berufsausbildung - schlechtere Chancen für junge Türken /

Anette Haas ; Andreas Damelang. - Literaturangaben, Abb., Tab. -

In: Bundesarbeitsblatt : Arbeitsmarkt- und Arbeitsrecht. - (2007), H. 12, S. 10-15 - ISSN 0007-5868

Die Arbeitsmarktteilhabe von Migranten wird als wichtiger Schritt für den Integrationserfolg gewertet. Der Einstieg ins Erwerbsleben gelingt jedoch vielen jungen Menschen schon lange nicht mehr reibungslos. Welche Unterschiede zeigen sich, wenn man den Berufsstart von Deutschen, Türken und anderen Migranten nach einer dualen Berufsausbildung vergleicht? Auf der Basis der Integrierten Erwerbsbiographie (IEB) des IAB wird sowohl der erfolgreiche Einstieg nach der Ausbildung untersucht als auch die Nachhaltigkeit mittels der Dauer der ersten Beschäftigungsphase der Abschlusskohorte 2002 analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass erhebliche Unterschiede im Anschluss an eine erfolgreich absolvierte Ausbildung bestehen und vor allem Türken einen schwierigeren Zugang zum ersten Arbeitsmarkt haben. (BIBB2)

<http://www.bmas.bund.de/BMAS/Redaktion/Pdf/Publikationen/Bundesarbeitsblatt/2006/bundesarbeitsblatt-12-2006,property=pdf,bereich=bmas,sprache=de,rwb=true.pdf> [Zugriff 09.03.2007].

Young people from immigrant families are disadvantaged from recruitment onwards /

Roxane Silberman ; Irène Fournier. -

In: Training & Employment. - (2007), H. 73, S. 1-4 - ISSN 1156-2366

Seit den frühen 1990er Jahren belegen Studien, dass die Herkunft junger Menschen, wie z.B. das Geburtsland der Eltern, einen nicht zu vernachlässigenden Faktor beim Eintritt in den französischen Arbeitsmarkt darstellt. Der Aufsatz untersucht vor diesem Hintergrund den Zusammenhang zwischen Herkunftsland (Südeuropa: Portugal, Italien, Spanien; nordafrikanische Länder "Maghreb": Algerien, Marokko, Tunesien; Subsahara-Afrika: Kamerun, Mali, Senegal; Südostasien: Kambodscha, Laos, Vietnam; Türkei) und Arbeitslosenquote bei jungen Menschen aus Migrantenfamilien. Thematisiert wird auch das nach wie vor bestehende, häufig tabuisierte Problem der Diskriminierung insbesondere junger Menschen aus arabischen Ländern bei der Personalrekrutierung. (BIBB)
<http://www.cereq.fr/pdf/trai73.pdf> [Zugriff: 25.7.2007]. -

Aktivitäten im Bereich Benachteiligtenförderung und Förderung von Migranten /

Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - Stand Mai 2006. - Bonn :

Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2006. - 8 S. : Tab. - Die Aktivitäten von Bund und Ländern im Bereich der Benachteiligtenförderung und Förderung von Migranten.

Die Verbesserung der Ausbildungsreife und die Unterstützung von Jugendlichen mit Förderungsbedarf und von Migranten beim Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf spielen in einer Reihe von BMBF-Programmen und BMBF-Aktivitäten eine zentrale Rolle. Die Übersicht beinhaltet die z. Zt. laufenden Programme, Aktivitäten und Forschungsprojekte des BMBF, die gemeinsamen Projekte von Bund und Ländern und die Programme der Kultusministerkonferenz und der Länder. (BIBB2)

http://www.bmbf.de/pub/migration_aktivitaeten.pdf [Zugriff 27.8.2007]

Ein anderer Blick auf Personen mit Migrationshintergrund / Ralf Dorau ; Karola Hörsch ;

Anke Settlemeyer. - Literaturangaben, Abb. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 1, S. 34-38. - ISSN 0341-4515

Auf der Grundlage der Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung "Interkulturelle Kompetenzen junger Fachkräfte mit Migrationshintergrund: Bestimmung und beruflicher Nutzen" wird exemplarisch für ausgewählte Berufe (Arzthelferinnen, Einzelhandelskaufleute, Speditions- und Außenhandelskaufleute) gezeigt, wie diese Fachkräfte interkulturelle Kompetenzen in ihrem Berufsalltag einsetzen. Es wird deutlich, dass sich der Einsatz berufsspezifisch unterscheidet und dass Betriebe in erheblichem Maße von diesen zusätzlichen Kenntnissen und Fähigkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren." (BIBB)

Arbeitsmärkte in der Europäischen Union - offen und zugänglich für alle? :

Europäische Migrationsgespräche, Berlin, 28. April 2006. Dokumentation / Gisela Dybowski ; Gerti Becker-Dittrich ; Barbara Steffner ; Michael van der Cammen [Mitarb.] ; Hans-Detlev Küller [Mitarb.] ; Stephan Schiele [Mitarb.] ; Fons Schoolkate [Mitarb.] ; Barbara Siemes [Mitarb.]. - Berlin, 2006. - 20 S.

(Schriftenreihe Migration und Arbeitswelt) .

Wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum im europäischen Raum ist die Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer innerhalb der Europäischen Union. Grenzüberschreitende Mobilität setzt jedoch voraus, dass erworbene Bildungs- und

Ausbildungsabschlüsse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch in den Zielländern qualifizierte Arbeitsmarktzugänge eröffnen. Im Rahmen der Europäischen Migrationsgespräche 2006 in Berlin wurden zusätzlich die berufliche Bildung von Migranten, Zugang und Integration in den Arbeitsmarkt sowie die Einführung des europäischen Qualifikationsrahmens thematisiert. (BIBB2)

http://www.iq-consult.de/data/publikationen_datei_1163142533.pdf [Zugriff 27.8.2007]

Arbeitsmarkteinstieg nach dualer Berufsausbildung : Migranten und Deutsche im Vergleich / Andreas Damelang ; Anette Haas. - Nürnberg : Bundesagentur für Arbeit, 2006. - 48 S. + Tab.; Literaturangaben. - (IABForschungsbericht : Ergebnisse aus der Projektarbeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 17 (2006))

"In der Debatte über Integrationspolitik für Personen mit Migrationshintergrund kommt der Teilnahme am Arbeitsmarkt eine Schlüsselrolle zu. Der Einstieg über die duale Berufsausbildung stellt für Jugendliche allgemein - aber insbesondere für Migranten, die in den höheren Bildungsabschlüssen unterrepräsentiert sind - eine wichtige Zugangsvoraussetzung dar. In dem Beitrag wird der Berufseinstieg von Migranten und Deutschen untersucht, die eine Ausbildung im dualen Ausbildungssystem in Deutschland erfolgreich abgeschlossen haben. Diese Erwerbsphase ist deshalb von besonderer Relevanz, da sie für den weiteren Berufsverlauf stark prägend ist. Auf Basis der Abschlusskohorte 2002 wird sowohl der erfolgreiche Einstieg nach der Ausbildung untersucht als auch die Nachhaltigkeit mittels der Dauer der ersten Beschäftigungsphase analysiert. Dazu werden theoretische Erklärungsmuster erläutert, die Bildungs- und Arbeitsmarktteilnahme von Ausländern in den letzten Jahren thematisiert und nach Ausbildungsberufen unterschieden. Die Ergebnisse zeigen für Türken ein deutlich erhöhtes Arbeitslosigkeitsrisiko beim Einstieg, während für sonstige Migranten der Arbeitsmarkteintritt zwar häufiger mit einer Teilzeitbeschäftigung erfolgt, aber im Vergleich zu Deutschen nur ein leicht höheres Arbeitslosigkeitsrisiko vorliegt. Für die Nachhaltigkeit der ersten Beschäftigungsphase für diejenigen Absolventen, die direkt im Anschluss an ihre Ausbildung eine Beschäftigung gefunden haben, zeigen sich keine nationenspezifischen Unterschiede." (IAB)

<http://doku.iab.de/forschungsbericht/2006/fb1706.pdf> [Zugriff: 27.8.2007]

Arbeitsmarktintegration von Migranten : ein Beitrag aus der Handwerksforschung / Claudia Hamm ; Uwe Schaumann ; Nadine Wenner. - Literaturangaben. - In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik. - 21 (2006), H. 41, S. 3-50. - ISSN 0931-2536

Gerade kleine und mittelständische Handwerksbetriebe benötigen qualifiziertes Personal, das angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels auch aus dem Kreis der Personen mit Migrationshintergrund zu rekrutieren sein wird. Ausgehend von Begriffsabgrenzungen (Migrant, Person mit Migrationshintergrund) werden in dem Beitrag zunächst Ansätze zur Lösung des Problems der Integration, insbesondere der Arbeitsmarktintegration, analysiert und anschließend zentrale Ergebnisse einer Betriebsbefragung in Handwerksunternehmen dargestellt. Diese wurde 2006 im Rahmen des Koordinierungsprojekts "Integration durch Qualifizierung (IQ)" durchgeführt. Die Betriebe wurden gefragt, welche Anforderungen sie an Migranten stellen, wo sie Vor- und Nachteile in der Beschäftigung von Migranten sehen und ob unter Betriebsinhabern Ansätze zur Förderung von Migranten durch Institutionen/Organisationen bekannt sind. Die aufgezeigten Tendenzen und Ergebnisse weisen auf erheblichen Forschungsbedarf hin, vor allem in Bezug auf die Berücksichtigung der Interessen und Bedarfe von KMU-Betrieben im Handwerk. (BIBB)

Auf der Suche nach einer Erklärung für die spezifischen Arbeitsmarktnachteile von Jugendlichen türkischer Herkunft : zugleich eine Replik auf den Beitrag von Holger Seibert und Heike Solga: Gleiche Chancen dank einer abgeschlossenen Ausbildung? (ZfS 5/2005) / Frank Kalter. - Literaturangaben, Tab. -
In: Zeitschrift für Soziologie. - 35 (2006), H. 2, S. 144-160. - ISSN 0340-1804

"Zahlreiche Studien haben für den deutschen Arbeitsmarkt mittlerweile belegt, dass die Gruppe der Türken innerhalb der zweiten Generation eine gewisse Sonderrolle einzunehmen scheint: Während die schlechteren Positionierungen der Nachkommen anderer ehemaliger Arbeitsmigranten weitgehend durch formale Bildungsqualifikationen zu erklären sind, bleiben für die türkischen Jugendlichen auch unter deren Kontrolle in der Regel erhebliche Nachteile bestehen. Dies haben Holger Seibert und Heike Solga jüngst in dieser Zeitschrift noch einmal bestätigt. Wie viele andere Autoren führen sie letztlich eine spezifische Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt als Erklärung an. Dagegen wird in diesem Beitrag argumentiert, dass daneben noch weitere potenzielle Ursachen des spezifisch türkischen Nachteils denkbar sind, die theoretisch nicht weniger plausibel sind. Insbesondere ist hier der Mangel an hilfreichen Ressourcen zu nennen, etwa Unterstützungsleistungen seitens der Eltern oder vor allem auch Aufnahmeland-spezifische Kapitalien. Mit Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) wird gezeigt, dass sich die von Seibert und Solga berichteten spezifisch türkischen Nachteile in der Tat schon weitgehend durch die ethnische Zusammensetzung der Freundschaftsnetzwerke und vor allem durch unzureichende deutsche Sprachkenntnisse erklären lassen. Dieser Befund hat auch vor strengeren kausalanalytischen Betrachtungen Bestand, die durch den Längsschnittcharakter der Daten möglich sind." (Autorenreferat)

Ausländische Jugendliche zwischen Schule und Berufsausbildung / Rolf Seubert. - Literaturangaben. -
In: SI:SO : Siegen:Sozial : Analysen, Berichte, Kontroversen. - 11 (2006), H. 2, S. 66-82 - ISSN 0949-5673

Der Beitrag zeigt anhand eines historischen Rückblicks die (Fehl-)Entwicklungen im System der Berufsbildung und geht dabei auf aktuelle Probleme bei der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein. Mit einem theoretischen Erklärungsansatz von Pierre Bourdieu werden die aktuellen Probleme der Arbeitsmarktintegration und die Bildungs- und Ausbildungschancen der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund interpretiert. Die Lage von Jugendlichen mit Migrationshintergrund beim Übergang in die Berufsausbildung stehen dabei im Mittelpunkt der Darstellung. (BIBB2)

http://ldbb.bibb.de/dokumente/beitrag_seubert_2006_01.pdf [Zugriff: 26.6.2007].

Auswirkungen vorschulischer Kinderbetreuung auf die Bildungschancen von Migrantenkindern / Rolf Becker ; Patricia Tremel. - Literaturangaben, Abb., Tab. -
In: Soziale Welt. - 57 (2006), H. 4, S. 397-418. - ISSN 0038-6073

"Vor dem Hintergrund der Nachteile von Migranten im deutschen Bildungssystem stellt sich die Frage nach geeigneten Maßnahmen, Chancengerechtigkeit beim Bildungszugang und Bildungserwerb herzustellen. In der empirischen Studie wird mit Daten des Sozioökonomischen Panels im Längsschnitt untersucht, ob die nachteilige Situation von Migranten im Schulsystem durch vorschulische Betreuung, Erziehung und Bildung reduziert werden kann. Die Befunde zu den Bildungseffekten vorschulischer Betreuung sind für den Zeitraum von 1984 bis 2003 ambivalent. Zwar verbessern sich die Bildungschancen von Migrantenkindern infolge vorschulischer Kinderbetreuung, aber selbst dann ziehen sie bei den Bildungschancen nur mit den einheimischen Kindern gleich, die nicht an vorschulischer Betreuung partizipiert haben. Insgesamt weisen sie dann die gleichen Bildungschancen wie deutsche Arbeiterkinder auf." (Autorenreferat)

Bildungsberatung für Migrantinnen und Migranten / Bernhard Schmidt ; Rudolf Tippelt. - Literaturangaben, Abb. -

In: Report : Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. - 29 (2006), H. 2, S. 32-42

"Wegen ihrer besonderen rechtlichen Stellung aber auch aufgrund sozialstruktureller Disparitäten und schlechterer Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind Personen mit Migrationshintergrund sowohl in der schulischen und beruflichen Erstausbildung weniger erfolgreich als auch in den Bereichen der Erwachsenenbildung unterrepräsentiert. Der Weiterbildungsberatung kommt vor diesem Hintergrund die Aufgabe zu, bildungsinteressierten Migranten ihre individuellen Bildungsmöglichkeiten bewusst zu machen, Bildungsbarrieren gezielt abzubauen und auch langfristige Perspektiven beruflicher Kompetenzentwicklung aufzuzeigen. Dabei ist auch der jeweilige kulturelle Hintergrund der Ratsuchenden in den Beratungsprozess einzubeziehen." (Autorenreferat)

Biografische Erfahrungs- und Bewältigungsformen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund zwischen Schule und Berufsausbildung / Karin Schittenhelm. - Literaturangaben. -

In: Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz [Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a.. - Offenbach. - (2006), S. 71-77. - ISBN 978-3-932428-47-0

Der Beitrag diskutiert, wie das Bildungs- und Berufswahlverhalten Jugendlicher mit Migrationshintergrund unter Berücksichtigung ihrer eigenen Vorstellungen zu verstehen ist. Entsprechen die Positionen, die sie auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt übernehmen, tatsächlich ihren Vorlieben und Interessen? Oder sind sie eher Ausdruck der Gelegenheiten, die sich ihnen in einem ohnehin angespannten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bieten? Um zu verstehen, welche Faktoren dabei eine Rolle spielen können, werden Ergebnisse aus Untersuchungen vorgestellt, die die Perspektiven einer biografischen Bildungsforschung einnehmen. Diese zeigen, dass unterschiedliche biografische Erfahrungen und die zunehmende Vielfalt an Lebensentwürfen sich auch bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund zeigen und zu beachten sind. Allgemeine Anforderungen an Jugendliche in der Übergangsphase verbinden sich mit den besonderen Bedingungen des Migrationshintergrundes, die jedoch für eine Bildungs- und Erwerbsbiographie nicht in jeder Hinsicht nachteilig sein müssen. (BIBB)

A dynamic analysis of educational progression of children of immigrants / Bjørg Colding. -

In: Labour economics : official journal of the European Association of Labour Economists. - 13 (2006), H. 4, S. 479-492. - ISSN 0927-5371

Der Beitrag basiert auf dem dynamischen Bildungsverlaufmodell (dynamic model of educational progression) von Camoron und Heckman, mit dessen Hilfe ermittelt werden soll, bei welchen Übergängen zwischen den verschiedenen Stufen des Bildungssystems Migrantenkinder in Dänemark gegenüber gleichaltrigen Einheimischen abfallen und welche Rolle dabei der familiäre Hintergrund (intergenerationale Transmission) spielt. Im Zentrum der Analysen steht die Erklärung der hohen Abbrecherquote im berufsbildenden Sekundarbereich, die als Hauptbarriere bezüglich des Erwerbs eines berufsqualifizierenden Bildungsabschlusses identifiziert werden konnte. (BIBB)

Erfolgschancen von Lehrstellenbewerbern mit und ohne Migrationshintergrund /

Joachim Gerd Ulrich. - Literaturangaben, Abb., Tab. -

In: Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz [Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a.. - Offenbach. - (2006), S. 43-70. - ISBN 978-3-932428-47-0

Der Beitrag beschäftigt sich mit den Ausbildungschancen der heutigen Lehrstellenbewerber. Deren Möglichkeiten der Teilhabe an beruflicher Bildung werden im Kontext der allgemeinen Entwicklung des Ausbildungsmarktes betrachtet. Zunächst wird skizziert, wie sich der Lehrstellenmarkt seit 1992, aber auch alternative und angrenzende Bereiche wie das "Übergangssystem" (Bildungsgänge, die eine berufliche Grundbildung vermitteln und auf eine Berufsausbildung vorbereiten) und der voll qualifizierende schulische Bildungsbereich entwickelt haben. Grundlage sind amtliche Daten des Statistischen Bundesamts, des Mikrozensus, der Bundesagentur für Arbeit sowie zwei Stichprobenuntersuchungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Zunächst wird untersucht, wie viele Jugendliche dauerhaft ohne Berufsausbildung bleiben. Danach werden die gegenwärtigen Chancen der Ausbildungsstellenbewerber analysiert, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden. Die Ergebnisse zeigen, dass der gegenwärtige Lehrstellenmarkt durch einen großen Überhang an Ausbildungsplatzsuchenden gekennzeichnet ist und vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund sich den Wunsch nach einer Berufsausbildung nicht erfüllen können und sich die jetzige Situation nur durch eine stärkere institutionelle Unterstützung verbessern lässt. (BIBB2)

Interkulturelle Kompetenz in der Berufsbildung / Andreas Hieronymus ; Jörg Hutter. -

Abb. -
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 60 (2006), H. 97/98, S. 8-10. - ISSN 0005-9536

Hinter den vermeintlich schwächeren Leistungen von Migranten steckt oft ein bislang unentdecktes Potenzial, das sich mit dem Begriff der interkulturellen Kompetenz umschreiben lässt und das es zu entdecken gilt. Die Handreichung "Interkulturelle Kompetenzen als Chance" der Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migranten (BQM), eine Sammlung von Aufgaben und handlungsorientierten Übungen, soll dieses Potenzial aufdecken helfen. Sie legt im Unterschied zu anderen Materialien den Fokus auf die Ermittlung von sozialen Kompetenzen und auf die Sensibilisierung der Lehrprüfkräfte zur kontrollierten Mikrobeobachtung. Es handelt sich dabei um Übungen, die deutlich machen sollen, dass die eigene Erwartungshaltung gegenüber Jugendlichen Einfluss auf deren Leistungsfähigkeit nimmt. (BIBB)

Interkulturelle Kompetenzen von Fachkräften mit Migrationshintergrund: Einsatz und Wahrnehmung / Anke Settlemeyer ; Karola Hörsch ; Ralf Dorau. - Literaturangaben. -

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 60 (2006), H. 97/98, S. 14-17. - ISSN 0005-9536

Im Rahmen eines Forschungsprojekts des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wurden die interkulturellen Kompetenzen von Fachkräften mit Migrationshintergrund, die eine duale Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und über einige Jahre Berufserfahrung verfügen, untersucht. Im Beitrag wird dargestellt, welche dieser Kompetenzen der Analyse zufolge Fachkräfte im Berufsalltag einsetzen. Dem stellen die Autoren gegenüber, welche dieser Kompetenzen sie bzw. ihre Fachvorgesetzten wahrnehmen, wenn sie darauf angesprochen werden. Interkulturelle Kompetenzen werden im Rahmen dieses Projekts als

Zusatzqualifikationen verstanden, die vorhandenes Fachwissen ergänzen. Im Fokus der Analyse der leitfadengestützten Interviews standen der Einsatz von Sprachkenntnissen, kulturspezifisches Wissen sowie Fähigkeiten und Kenntnisse, die sich aus interkulturellen Erfahrungen ergeben. Neben den Fachkräften wurden ergänzend deren Vorgesetzte befragt, um unterschiedliche Sichtweisen auf interkulturelle Kompetenzen herausstellen zu können. Ausgewählt wurden Berufe, bei denen in hohem Maße Kontakte zwischen Kunden und Fachkräften stattfinden können (Arzthelfer/in, Einzelhandels-, Speditions- und Groß- und Außenhandelskaufmann/frau). (BIBB)

Jugendliche mit Migrationshintergrund : der immer noch schwierige Übergang in eine berufliche Ausbildung / Ursula Boos-Nünning. - Literaturangaben. -

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 60 (2006), H. 97/98, S. 3-7. - ISSN 0005-9536

Der Beitrag analysiert die Gründe für die Schwierigkeiten Jugendlicher mit Migrationshintergrund beim Übergang in berufliche Ausbildung. Die Autorin geht von drei Ansätzen aus: fehlendes Humankapital, Arbeitsmarktdiskriminierung, Arbeitsmarktsegmentation. Im Ergebnis fordert sie, unterschiedliche Strategien zu entwickeln, um diesen jungen Menschen Zugang zum Ausbildungsmarkt und darüber zum Arbeitsmarkt zu verschaffen. Es geht dabei um bessere Bedingungen für diese Jugendlichen, aber auch um die interkulturelle Öffnung der Angebote sowie die Qualifizierung des Personals durch interkulturelles Training. (BIBB)

Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz

[Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a. - Offenbach : Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, 2006. - 189 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berichte und Materialien / INBAS ; 15) . - ISBN 978-3-932428-47-0

Untersuchungen und Analysen zeigen, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund in besonderem Maße der Gefahr der Ausgrenzung und nicht gelingender beruflicher Integration ausgesetzt sind; sie signalisieren Handlungsbedarf auf allen Ebenen. Aus diesem Grunde spielten Fragen der sozialen und beruflichen Integration zugewanderter junger Menschen und Ansätze interkulturellen Lernens in der Arbeit der "Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf" eine besondere Rolle. Der vorliegende Werkstattbericht beleuchtet auf empirischer Grundlage die Situation junger Menschen mit Migrationshintergrund im Übergang zwischen Schule und Beruf und enthält einen kurzen Abriss der Entwicklung der Ausländerpädagogik bis zu aktuellen Ansätzen interkultureller Pädagogik. Vor diesem Hintergrund werden Konzepte und Umsetzungsmöglichkeiten aus Modellversuchen im Arbeitsfeld der Berufsausbildungsvorbereitung beispielhaft vorgestellt und Empfehlungen formuliert. Der Anhang enthält u.a. kommentierte Hinweise auf relevante Materialien und Publikationen. (BIBB2)

Junge Frauen und Männer mit Migrationshintergrund: Ausbildung ade? / Mona Granato. - Literaturangaben, Abb., Tab. -

In: Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz [Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a.. - Offenbach. - (2006), S. 32-42. - ISBN 978-3-932428-47-0

Risiken und Instabilitäten am Übergang Schule - Ausbildung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen, insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Der Beitrag analysiert neben den Zugangsmöglichkeiten zu einer beruflichen Ausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund die Entwicklung ihrer Ausbildungssituation im vergangenen Jahrzehnt sowie deren Folgen und diskutiert anschließend die Ergebnisse. Die Aussagen in diesem Beitrag beziehen sich, soweit sie auf Angaben der amtlichen Statistik beruhen, auf Jugendliche ausländischer Nationalität, bei BIBB-Untersuchungen auf Befragte mit Migrationshintergrund. (BIBB2)

Kompetenzen stärken, Qualifikationen verbessern, Potenziale nutzen. Berufliche Bildung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund :

Dokumentation einer Fachkonferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Bundesinstituts für Berufsbildung / Günther Schultze [Mitarb.] ; Ulrich Degen [Mitarb.] ; Ursula Boos-Nünning [Mitarb.] ; u. a. - Bonn : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2006. - 108 S. : Tab. ; Literaturverz. - (Gesprächskreis Migration und Integration). - ISBN 3-89892-466-1

"Auf der gemeinsamen Fachkonferenz des Gesprächskreises Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Bundesinstituts für Berufsbildung im November 2005 wurden aktuelle Analysen zur Bildungs- und Beschäftigungssituation von Menschen mit Migrationshintergrund vorgestellt. Ausgehend von empirischen Untersuchungen des BIBB wurde nach den Ursachen für die Benachteiligung von Migranten, vor allem Jugendlicher mit Migrationshintergrund, gefragt und diskutiert, wie Aus- und Weiterbildung speziell mit Blick auf die eingewanderte Bevölkerung verbessert werden kann." (BIBB)

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a24_veranstaltung_migranten-kompetenzen-staerken_tagungsdokumentation.pdf [Zugriff: 14.2.2007]

Lebensentwürfe junger Migrantinnen im Berufsorientierungsprozess : qualitative und quantitative Erforschung ihrer Lebenssituation bezogen auf die Stadt Offenbach am Main

/ Martina Jöst ; Petra Lippegau. - Offenbach : Frauenbüro der Stadt Offenbach ; INBAS, 2006. - 99 S. + Anhang. - ISBN 3-932428-44-7

Was bewegt junge Migrantinnen an der Schwelle zwischen Schule und Berufsleben? Dieser Frage ging das Frauenbüro Offenbach gemeinsam mit dem Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS) in einer Studie nach. Anliegen war es, die Situation junger Migrantinnen in dieser Lebensphase näher zu untersuchen und strukturelle und persönliche Faktoren, die bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zum Erfolg führen oder aber als Hindernisse erlebt werden, herauszuarbeiten. Junge Frauen mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 15 und 25 Jahren wurden zu ihren Erfahrungen, Lebensentwürfen und Wünschen befragt - welche Vorstellung sie zu Ausbildung und Berufstätigkeit haben, welche Erfahrungen sie bei der Berufs- und Ausbildungswahl gemacht haben und was sie sich für die Zukunft wünschen. Der Schwerpunkt der Studie liegt auf der subjektiven Sichtweise der jungen Migrantinnen. Die Autorinnen zeigen, welche externen und internen Ressourcen den jungen Frauen geholfen haben, ihre Entscheidungen zu treffen und ihren beruflichen Weg zu bewältigen und welche individuellen Möglichkeiten es gibt, eine berufliche Perspektive zu entwickeln - trotz teilweise ungünstiger Voraussetzungen. (BIBB2)

http://www.offenbach.de/stepone/data/pdf/f4/07/00/Studie_Offenbach_Endfassung.pdf [Zugriff: 27.8.2007]

Lernort Gefängnis? : Die Ausbildungsvorbereitung Jugendlicher mit Migrationshintergrund in der Justizvollzugsanstalt Wiesbaden / Wolfgang Petran. - Literaturangaben, Tab. -

In: Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz [Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a.. - Offenbach. - (2006), S. 141-95. - ISBN 978-3-932428-47-0

Vorgestellt wird ein Projekt zur Ausbildungsvorbereitung jugendlicher Strafgefangener mit Migrationshintergrund in der Jugendvollzugsanstalt Wiesbaden (JVA), einer bisher tendenziell wenig berücksichtigten Zielgruppe im Rahmen des BQF-Programms. Übergeordnetes Ziel des Modellprojekts ist, die (Re-)Integration dieser Jugendlichen in den Arbeitsmarkt zu fördern und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken. Das geschieht über drei Arbeitsfelder: (1) Einführung eines Verfahrens zur Feststellung von Fähigkeiten und Ressourcen inhaftierter migranter Jugendlicher und deren Bewusstmachung, (2) Aufbau eines modularisierten (binnen-)differenzierten Aus- und Weiterbildungsangebots, das sich an dem Leistungsvermögen der Inhaftierten und an den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes orientiert, (3) ein Übergangmanagement in Form eines (über-)regionalen Netzwerks für die Reintegration der Jugendlichen nach der Haftentlassung in Ausbildung und Arbeitsmarkt. (BIBB)

Migranten und Migrantinnen - eine weitgehend unbekannt Zielgruppe in der Weiterbildung / Frauke Bilger. - Literaturangaben. -

In: Report : Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. - 29 (2006), H. 2, S. 21-31

"Die Datenlage zu Weiterbildungsverhalten und -interessen von Migranten in Deutschland ist sehr lückenhaft. Dies ist zum einen auf das Definitionsproblem von Konstrukten wie "Weiterbildung" und "Personen mit Migrationshintergrund" und auf die damit verbundenen Schwierigkeiten der Operationalisierung zurückzuführen. Zum anderen ist die Datenerhebung in diesem Themenbereich aufwändig. Auf der Grundlage von Daten des Berichtssystems Weiterbildung (BSW) und des Sozioökonomischen Panels (SOEP) erfolgt in diesem Beitrag eine Annäherung an die Zielgruppe." (Autorenreferat)

Migration, Sprache und Integration / Hartmut Esser. - Jan. 2006. - Berlin :

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung / Arbeitsstelle Interkulturelle Konflikte und gesellschaftliche Integration, 2006. - 131 S. ; Tab. - (AKI-Forschungsbilanz ; 04)

"Die Arbeitsstelle Interkulturelle Konflikte und gesellschaftliche Integration (AKI) am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) untersucht in der Forschungsbilanz den Zusammenhang von Migration, Sprache und Integration sowie die Wirkungen von Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkenntnisse und der Bildungschancen von Kindern mit Migrationshintergrund. Hintergrund der Studie bildet die Entstehung und Verfestigung von ethnischer Schichtung und die Vermutung, dass hierfür (nicht nur, aber auch) Defizite in der Beherrschung der Landessprache eine besonders große Rolle spielen. Für die untersuchten Felder Zweitsprachenerwerb, Bilingualität, Bildungserfolg und Positionierung auf dem Arbeitsmarkt werden Empfehlungen ausgesprochen, wie z.B. den Zweitsprachenerwerb zu fördern, den vorschulischen und schulischen Sprachenerwerb (und interethnischen Kontakt) zu fördern, ethnische Segregation zu vermeiden (z.B. durch freie Grundschulwahl), die Ausstattung und Unterrichtsqualität an Schulen zu verbessern, die systematische Überprüfung von Integrations- und Sprachprogrammen sowie die Einrichtung eines Migrations- und Integrationspanels durchzuführen." (Hrsg)

http://www.wz-berlin.de/zkd/aki/files/AKI-Forschungsbilanz_4.pdf [Zugriff: 27.8.2007]

Modelle und Strategien zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund : Ergebnisse der Initiativstelle Berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten (IBQM) beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) / Gisela Baumgratz-Gangl; Martin Zachel. - Bonn, Berlin, 2006. - 248 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 3)

Der vorliegende Band 3 der Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" stellt die Ergebnisse der Initiativstelle Berufliche Bildung von Migrantinnen und Migranten (IBQM) vor, die von Programmbeginn (November 2001) bis Programmende (Dezember 2006) von BQF für die fachliche Beratung und wissenschaftliche Begleitung der geförderten Projekte und Netzwerke zuständig war. (BIBB)

http://www.bmbf.de/pub/band_III_bqf_programm.pdf [Zugriff 27.2.2007]

Nicht-deutschsprachige Berufsschüler ohne Ausbildungsvertrag / Edgar Schmitz ; Daniela Doppler ; Peter Voreck. - Tab. -
In: Die berufsbildende Schule. - 58 (2006), H. 3/4, S. 83-87. - ISSN 0005-951X -

Der Anteil junger Migranten an der Gesamtbevölkerung ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Experten gehen davon aus, dass ca. jedes dritte bis vierte heute in Deutschland geborene Kind einen Elternteil mit Migrationshintergrund hat. Dies wird auch die Berufsschulen auf kurz oder lang vor neue Herausforderungen und Probleme stellen. Im Beitrag wird eine Studie beschrieben, deren Ziel es ist, eine erste Erkundungserhebung an nicht-deutschsprachigen Berufsschülern ohne Ausbildungsplatz zu Merkmalen wie ethnische Herkunft, Aufenthaltsdauer in Deutschland, Ausbildungsstand, Berufe der Eltern, Zukunftserwartungen, geschlechtstypische Unterschiede sowie Einstellung zu Schule und Lehrerschaft durchzuführen und auszuwerten. (BIBB2)

<http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2006/2006-pdf/2006-03-04-schmitz.pdf> [Zugriff: 24.8.2007]

Partizipation und Chancengleichheit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund : Empfehlungen für ein bundesweites Integrationsprogramm aus Sicht der Jugendsozialarbeit (Auszüge). -

In: Migration und soziale Arbeit. - 28 (2006), H. 1, S. 4-7. - ISSN 0172-746X

Anlässlich der Entwicklung eines bundesweiten Integrationsprogramms hat die BAG Jugendsozialarbeit in einem Papier Empfehlungen für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung von Integrationsangeboten für junge Menschen mit Migrationshintergrund vorgelegt. Aus Sicht der Jugendsozialarbeit nehmen die Bereiche Sprachförderung, schulische Bildung, Ausbildung und berufliche Qualifizierung, Erwerbstätigkeit sowie Orientierungs- und Unterstützungsangebote Schlüsselfunktionen für die Integration junger Menschen ein. Der Beitrag dokumentiert Auszüge aus dem Positionspapier. (BIBB)

Schief lagen im Bildungssystem : die Benachteiligung der Migrantenkinder / Georg Auernheimer [Hrsg.]. - 2., überarb. u. erw. Aufl. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2006. - 230 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (Interkulturell Studien ; 16) . - ISBN 3-531-15011-1

"Die PISA-Studien haben unübersehbar verdeutlicht, wie selektiv das deutsche

Bildungssystem ist und wie stark es soziale Ungleichheit reproduziert. Kinder mit schlechten Startbedingungen, insbesondere Migrantenkinder, werden nicht ausreichend gefördert, wie der Leistungsstand von 15-Jährigen zeigt. Die Schieflagen im Bildungssystem, Interpretationen der PISA-Studien und bildungspolitische Schlussfolgerungen werden in dieser überarbeiteten und aktualisierten Textsammlung diskutiert. Neben der Bildungssituation wird die Ausbildungssituation von Migrantenkindern und -jugendlichen beleuchtet. Es werden verschiedene Erklärungsansätze geboten, um bildungspolitische und pädagogische Handlungsalternativen aufzuzeigen." Inhalt: (1) Die PISA-Studien - Herausforderung und Chance; (2) Strukturelle Aspekte der Bildungssituation von Migrationskindern; (3) Über Schul- und Unterrichtsqualität, Sprach- und Lesekompetenz; (4) Bildungsbeteiligung und Förderung von jungen Migranten in Fallstudien. (Verlag)

Schulerfolg von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im internationalen Vergleich : eine Analyse von Voraussetzungen und Erträgen schulischen Lernens von PISA 2003 / Gayle Christensen ; Petra Stanat. - Bonn, Berlin, 2006. - 261 S. : Tab., Abb. - (Bildungsforschung ; 19) . - Where immigrant students succeed

Schwierige Übergänge? : junge Migrantinnen und Migranten an der Schwelle zur Arbeitswelt / Birgit Reißig ; Nora Gaupp. - Literaturangaben, Abb., Tab. - In: Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz [Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a.. - Offenbach. - (2006), S. 20-31. - ISBN 978-3-932428-47-0

Vor dem Hintergrund, dass Hauptschüler sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund einer besonderen Benachteiligung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unterliegen, fragen die Autorinnen, welche Pläne und Erwartungen junge Hauptschüler mit Migrationshintergrund an den Übergang haben. Mit welchen Voraussetzungen und welchen Einstellungen verlassen sie die Schule? Welches sind die ersten Schritte und Platzierungen nach dem Verlassen der Hauptschule? Diesen Fragen widmet sich eine Paneluntersuchung des Deutschen Jugendinstituts, in der die Verläufe der Jugendlichen von der Schule in Ausbildung und Arbeit verfolgt werden sollen. Dabei werden die sozialen, personalen und strukturellen Voraussetzungen in den Blick genommen. Im Beitrag wird die Anlage des Übergangspanels näher vorgestellt und die Ergebnisse der ersten drei Wellen des Übergangspanels werden diskutiert. (BIBB2)

Schwieriger Start für junge Türken : Berufseinstieg / Andreas Damelang ; Anette Haas. - Nürnberg, 2006. - 4 S. : Tab. - (IAB-Kurzbericht ; 19)

Beim Übergang aus der dualen Berufsausbildung in eine Beschäftigung haben einer Studie zu Folge Türken schlechtere Chancen als Deutsche oder andere Migranten. Fast zwei Drittel aller Deutschen finden direkt nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz. Dagegen gelingt dies nur gut der Hälfte der jungen Türken. Ihr Risiko, arbeitslos zu werden, liegt mit 40 Prozent rund 10 Prozentpunkte höher als das der Deutschen. Ist aber der Übergang in eine Beschäftigung geschafft, gibt es kaum noch Unterschiede: In den ersten 15 Monaten nach der Ausbildung ist die Beschäftigungsstabilität der erfolgreichen Absolventen vergleichbar - unabhängig von der Nationalität. Insgesamt ist der Anteil ausländischer Auszubildenden seit Mitte der 90er Jahre stetig gesunken: Während er 1996 noch 12 Prozent betrug, lag er 2004 nur noch bei 8 Prozent. Ein gezieltes Beratungsangebot und frühzeitige Sprachförderung könnten die Arbeitsmarktchancen junger Türken verbessern. Auch Betriebe sollten motiviert werden, die interkulturellen Kompetenzen von Migranten stärker zu nutzen. (BIBB2)
<http://doku.iab.de/kurzber/2006/kb1906.pdf> [Zugriff: 27.8.2007]

Sprache und Integration : die sozialen Bedingungen und Folgen des Spracherwerbs von Migranten / Hartmut Esser. - Frankfurt/Main : Campus-Verl., 2006. - 580 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-593-38197-8

Sprachförderung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund: Das BLK-Programm "FÖRMIG" / Ursula Neumann. - Literaturangaben. - In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung. - 1 (2006), H. 3, S. 457-462. - ISSN 1862-5002

Das Programm FÖRMIG entwickelt, erprobt und überprüft innovative Ansätze zur sprachlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Kernanliegen ist der kumulative Aufbau von schul- und bildungssprachlichen Fähigkeiten als eine wesentliche Voraussetzung für schulischen Erfolg. Im Zentrum der FÖRMIG-Projekte stehen drei thematische Schwerpunkte: (1) Sprachförderung auf der Basis individueller Sprachstandsfeststellungen, (2) Durchgängige Sprachförderung, worunter u.a. sprachliche Bildung und Förderung im Deutschen, in den Herkunftssprachen und in den Fremdsprachen verstanden wird, (3) Berufliche Bildung und Übergang in den Beruf. Der Beitrag geht auf den dritten thematischen Schwerpunkt ein, dessen Projekte sich inhaltlich auf die Verbindung fachsprachlicher Förderung mit fachlichem Lernen und auf die Berufsorientierung in der Sekundarstufe I und in beruflichen Schulen ausrichten. Eine besondere Herausforderung stellt die Bildung von Netzwerken zwischen den schulischen und außerschulischen Beratungs- und Ausbildungsinstitutionen dar. (BIBB2)

Sprachförderung im vorberuflichen Unterricht am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg Köln / Hüseyin Günhan ; Ernst Neweling. - Literaturangaben, Abb. - In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik-Informatik/Metalltechnik. - (2006), H. Sonderheft 2, S. 71-76. - ISSN 0940-7440

Vor dem Hintergrund eines deutlich gestiegenen Anteils von Schülern ohne Ausbildungsverhältnis an den Berufskollegs zeigen die Autoren am Beispiel des Kölner Projektes Wege auf, wie Sprachunterricht lernfeldgebunden in Kombination mit fachlichen Inhalten der Kfz-Technik erfolgen kann. Die Förderung in Deutsch als Zweitsprache ist dabei integrierte Aufgabe aller Fächer und in allen Lernsituationen. Dazu wurde ein Sprachstandsdiagnoseverfahren entwickelt, mit der eine genaue Einschätzung der vorhandenen Sprachkenntnisse vorgenommen werden kann. (BIBB2)

Vorsorgen statt kurieren! : Förderung von Bildungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund / Gisela Baumgratz-Gangl. - Literaturangaben. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 1, S. 29-33. - ISSN 0341-4515

"Die Initiativstelle Berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten im Bundesinstitut für Berufsbildung (IBQM) ist seit Beginn des Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung von Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf" (BQF-Programm) des BMBF im November 2001 für die fachliche Beratung und wissenschaftliche Begleitung der auf dieser Grundlage geförderten Projekte und Netzwerke zuständig. Der Artikel beleuchtet Probleme und Perspektiven einer Umsetzung der bildungs- und berufsbildungspolitischen Ziele des Programms im Rahmen der Projekte. Es wird deutlich, dass diese Zielgruppe unter dem dramatischen Rückgang des Ausbildungsplatzangebots und dem verschärften Verdrängungswettbewerb besonders zu leiden hat; es zeigt sich aber auch ihre Chance, vorhandene kommunikative, soziale und kulturelle Kompetenzen auf dem internationalisierten Arbeitsmarkt verstärkt einzubringen." (BIBB)

Der Weg in die Berufslehre : Der Berufsfindungsprozess weiblicher Jugendlicher mit Migrationshintergrund / Myriam Schneider. - Eriswil, 2006. - 165 S. - Freiburg (CH), Univ., Lizentiatsarbeit, 2006

Ein reibungsloser Übergang von der Schule in eine nachobligatorische berufliche Ausbildung hat in den letzten Jahren an Selbstverständlichkeit verloren. Eine der Ursachen ist der aktuelle Lehrstellenmangel. Immer mehr Jugendliche müssen ihren Eintritt in die Arbeitswelt über eine Zwischenlösung suchen, weil sie nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit keine geeignete Lehrstelle finden. Davon besonders betroffen sind junge Migrantinnen mit einer tiefen bis mittleren Schulbildung. Eine Lizentiatsarbeit an der Universität Fribourg liefert Erkenntnisse darüber, wie Migrantinnen den Prozess der Lehrstellensuche bewältigen. Die Ergebnisse weisen unter anderem darauf hin, dass diese jungen Frauen weniger unter der Diskriminierung, als vielmehr unter der hohen Belastung leiden, die mit dieser Suche zusammenhängt. Die Bewältigung des Lehrstellensuchprozesses der befragten Migrantinnen unterscheidet sich in zwei Aspekten wesentlich: im Verhalten auf dem Lehrstellenmarkt und in Bezug auf ihre sogenannten internalen Ressourcen. Internale Ressourcen sind bestimmte Potentiale der Person zur Bewältigung herausfordernder Situationen. Wesentliche Unterschiede gibt es dabei im Ausmass an Optimismus, Bewusstsein für die eigene Verantwortung und Zielorientierung sowie bei den Bewältigungsaktivitäten. (BIBB2)

Weiterbildung für Migrantinnen und Migranten : Tradition ohne Nachhaltigkeit / Gerhild Brüning. - Literaturangaben. -
In: Report : Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. - 29 (2006), H. 2, S. 43-54

"Weiterbildung wird als eine Investition in die Zukunft angesehen. Allerdings profitieren von dieser Investition nicht alle Gruppen gleichermaßen. Der Beitrag nimmt speziell die Weiterbildungssituation von Migranten in den Blick. Nachgezeichnet wird die Entwicklung pädagogischer Konzepte von defizit- und anpassungsorientierten Ansätzen in den frühen 1970er Jahren bis hin zu aktuell stärker ressourcen- und integrationsorientierten Angeboten. Die mangelnde Nachhaltigkeit in der Bildungsarbeit für und mit Migranten sieht die Autorin vor allem darin begründet, dass es bislang zu wenig gelungen ist, erfolgreiche Angebote in Regelmassnahmen der Weiterbildung zu überführen". (Autorenreferat)

Werden ausländische Jugendliche aus dem dualen System der Berufsausbildung verdrängt? / Alexandra Uhly ; Mona Granato. - Literaturangaben, Abb. -
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 3, S. 51-55. - ISSN 0341-4515

"Die Ausbildungsbeteiligung ausländischer Jugendlicher sinkt seit zehn Jahren kontinuierlich. Der Mangel an Ausbildungsstellen wirkt sich für ausländische Jugendliche besonders negativ aus, sie werden zunehmend vom Ausbildungsstellenmarkt verdrängt. Der Beitrag stellt die Entwicklung der Ausbildungsbeteiligung ausländischer Jugendlicher anhand von zwei Indikatoren der amtlichen Statistik dar und diskutiert die Ursachen ihrer Verdrängung aus dem dualen System der Berufsausbildung." (Autorenreferat)

Zunehmende Chancenungleichheit für junge Menschen mit Migrationshintergrund auch in der beruflichen Bildung? / Mona Granato. - Literaturangaben. -
In: Schief lagen im Bildungssystem : die Benachteiligung der Migrantenkinder / Georg Auernheimer [Hrsg.]. - 2., überarb. u. erw. Aufl. - Wiesbaden. - (2006), S. 103-121. - ISBN 3-531-15011-1

"Was bedeutet mangelnde Chancengleichheit für Schüler mit Migrationshintergrund, deren Eltern meist bildungsfernen bzw. ärmeren Schichten entstammen? Und: bleibt diese Chancenungleichheit auf das allgemeinbildende Schulsystem beschränkt? Wie sieht es in anderen Teilen des Bildungssystems aus? Dieser zentralen Frage geht der vorliegende Beitrag nach. Er analysiert dabei die Zugangschancen junger Menschen mit Migrationshintergrund zu einer dualen Ausbildung und stützt sich auf bundesweite Statistiken wie empirische Untersuchungen des Bundesinstituts für Berufsbildung." (Autorenreferat)

Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund / Konrad Ehlich. - Berlin, 2005. - 374 S. : Literaturverz., Tab. - (Bildungsreform ; 11)

"Um der nachwachsenden Generation die kommunikativen Handlungsmöglichkeiten zu verschaffen, die für die Nutzung individueller Lebenschancen und eine politische Teilhabe in einer demokratischen Gesellschaft unverzichtbar sind, ist eine Förderung insbesondere von jenen Kindern und Jugendlichen bei ihrer sprachlichen Qualifizierung notwendig, die hinter den für ihr jeweiliges Alter charakteristischen Qualifikationsprofilen deutlich und erkennbar zurückbleiben. Fördermaßnahmen greifen in diesem Zusammenhang insbesondere dann, wenn sie individuell und zielgenau aus einer entsprechenden Diagnostik abgeleitet werden. In der vorliegenden Expertise werden hierzu insbesondere folgende Fragen thematisiert: (1) Welche Anforderungen ergeben sich aus sprachwissenschaftlicher und aus fachdidaktischer Sicht an Verfahren, die den Stand der Sprachentwicklung von Kindern in ausgewählten Entwicklungsphasen erheben sollen? (2) Welche Anforderungen ergeben sich für entsprechende Verfahren mit Blick darauf, dass sie als diagnostische Grundlage für die Entwicklung, den Einsatz und die Optimierung individuell-biographischer Förderkonzepte genutzt werden können? (3) Welche Möglichkeiten der Einbeziehung der herkunftssprachlichen (in den meisten Fällen muttersprachliche) Kompetenz bestehen für die Feststellung des sprachlichen Entwicklungsstandes im Deutschen bei Kindern mit Migrationshintergrund?" (Verlag)

http://www.bmbf.de/pub/bildungsreform_band_elf.pdf [Zugriff: 27.8.2007]

Die Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - OECD [Hrsg.]. - Paris : Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - OECD, 2005. - 66 S. ; Tab. - The Labour Market Integration of Immigrants in Germany. -

Die vorliegende Länderstudie der OECD befasst sich mit der Arbeitsmarktintegration von Migranten und ihrer Kinder in Deutschland. Hintergrund dieses Projekts ist, dass Zuwanderung in Verbindung mit anderen Maßnahmen als ein Weg angesehen wird, die negativen Konsequenzen des demographischen Wandels zu mindern. Da die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Immigranten ein zentrales Politikanliegen ist, wird ihre Erwerbstätigkeit als wichtigster Integrationsindikator angesehen. Der Bericht beginnt mit einer Erläuterung des Studiendesigns und des deutschen Ansatzes im Hinblick auf die Integration. Dieser einführende Teil umfasst auch eine Beschreibung des institutionellen Rahmens sowie die Identifikation der wichtigsten Zuwanderergruppen. Anschließend erfolgt eine Analyse der zentralen Problemfelder, welche die Arbeitsmarktergebnisse von Personen mit Migrationshintergrund - inklusive der Kinder von Migranten - beeinflussen. Besonderes Augenmerk gilt der Gruppe der Aussiedler, der größten Zuwanderergruppe in Deutschland, und der sogenannten "zweiten Generation", die in zunehmender Zahl auf dem Arbeitsmarkt präsent sind. Der Bericht endet mit einer Zusammenfassung und einer Reihe von Empfehlungen. (BIBB2)

<http://www.oecd.org/dataoecd/62/12/35796774.pdf> [Zugriff: 27.8.2007]

Armutsentwicklung und Arbeitsmarktlage von Migranten und Migrantinnen / Ingrid Tucci. - Literaturangaben, Abb. -
In: Migration und soziale Arbeit. - 27 (2005), H. 3/4, S. 184-193. - ISSN 0172-746X

In Deutschland leben zunehmend Menschen in armen Haushalten und bei Migranten ist die Armutsbetroffenheit zwischen 1998 und 2003 überproportional gestiegen. Diese Entwicklungen hängen stark mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Kontext und dem damit einhergehenden Anstieg der Arbeitslosigkeit sowie dem Umbau des Wohlfahrtsstaates zusammen. Auf dem Arbeitsmarkt sind Migranten weiterhin besonders in Arbeiterberufen konzentriert, was auch für einen Teil der "zweiten Generation" gilt. Zudem gibt es unter erwerbstätigen Migranten aus sog. Drittländern zunehmend Niedrigeinkommensbezieher. Der Artikel befasst sich vergleichend mit der ökonomischen Lage bzw. der Armutslage der Migranten und der Mehrheitsbevölkerung und ihrer Entwicklung in den letzten sechs Jahren. Dabei werden auch Unterschiede zwischen verschiedenen Herkunftsgruppen sowie geschlechtsspezifische Unterschiede aufgezeigt. Die berufliche Stellung der Migranten im Vergleich zur Mehrheitsbevölkerung als auch die Bedeutung von Niedrigeinkommen für erwerbstätige Zuwanderer wird untersucht. Die präsentierten Ergebnisse stützen sich auf die Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). (BIBB2)

Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland / Deutschland / Beauftragter der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration [Hrsg.]. - Berlin, 2005. - 627 S.

Der Bericht verfolgt das Ziel, die Lage der Migrantinnen und Migranten in Deutschland differenziert, umfassend und kritisch darzustellen. Er benennt Erreichtes wie Schwierigkeiten, stellt Erfolge und Fehlentwicklungen dar und skizziert - in der Perspektive der integrationspolitischen Erfordernisse - Handlungsmöglichkeiten für Politik und gesellschaftliche Akteure. Der Berichtszeitraum umfasst die Zeit von September 2002 bis Ende 2004. Breiten Raum nimmt die Berichterstattung zu Themenfeldern der Integration von Migrantinnen und Migranten ein, wobei besonderen Stellenwert die Integration in das Bildungssystem und in den Arbeitsmarkt haben. Thematisiert werden außerdem die Integration in den Sozialraum, die interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste und Regeleinrichtungen, die Integration zugewanderter Religionsgemeinschaften, das gesellschaftliche und politische Engagement von Migrantinnen und Migranten sowie auch Aspekte, die gesellschaftlicher Integration entgegenstehen, so Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung, Kriminalität und familiäre Gewalt. Darüber hinaus wird die Neugestaltung der Integrationsförderung von Bund und Ländern skizziert und ein detaillierter Überblick über die Angebote des Bundes zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration und des Deutschspracherwerbs gegeben. Ein weiterer Teil des Berichtes beschäftigt sich mit der Rechtssetzung auf nationaler und europäischer Ebene. Behandelt werden u.a. Antidiskriminierungsrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, die Rechtsstellung im Zuwanderungsgesetz und rechtliche Aspekte der sozialen Sicherheit von Ausländern. (BIBB2)

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Publikation/IB/Anlagen/ausl_C3_A4nderbericht-6-teil-1.property=publicationFile.pdf (Teil 1)

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Publikation/IB/Anlagen/ausl_C3_A4nderbericht-6-teil-II.property=publicationFile.pdf (Teil 2)

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Publikation/IB/Anlagen/ausl_C3_A4nderbericht-6-teil-III.property=publicationFile.pdf (Teil 3) [Zugriff: 27.8.2007]

Berufsausbildung - eine Zukunftschance für Zugewanderte : berufliche Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund fördern - Unternehmer mit Migrationshintergrund für die Ausbildung gewinnen. Fachtagung am 15. Juni 2004 in Berlin. Dokumentation / Marieluise Beck [Mitarb.] ; Gudrun Stoltenberg [Mitarb.] ; Dagmar Beer-Kern [Mitarb.] ; u. a. - Berlin, 2005. - 155 S.

Die starke Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft trifft Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in besonderem Maße und führt dazu, dass sie im Vergleich zu Deutschen weniger konkurrenzfähig auf dem Ausbildungsstellenmarkt sind. Ein großer Teil der jungen Migranten bleibt ohne berufliche Qualifikation mit der Konsequenz schlechterer Chancen auf dem Arbeitsmarkt, einer wesentlich höheren Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von Transferleistungen. Der Band dokumentiert eine Fachtagung, die sich mit den Zukunftschancen Zugewanderter befasst hat. Ziel war es, über die Präsentation einzelner Projekte aus dem Bereich der beruflichen Qualifizierung (Berufsvorbereitung, Ausbildung, Nachqualifizierung) einen Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu initiieren. Ausgehend von innovativen Ansätzen in der Ausbildungsförderung spannte sich der Bogen von kommunalen Netzwerkstrukturen und die Ausbildung bei Unternehmern ausländischer Herkunft über das neue Konzept der Berufsvorbereitung und Nachqualifizierungsansätze junger Migranten bis hin zur Förderung der Ausbildungsbereitschaft von Unternehmen mit Migrationshintergrund. (BIBB2) <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Publikation/IB/Anlagen/berufsausbildung-zukunftschance.property=publicationFile.pdf> [Zugriff: 27.8.2007]

Berufsorientierung durch interkulturelle Elternarbeit : Genderaspekte und neue Aufgaben für Migrantenzentren / Jürgen Bärsch. - Literaturangaben, Tab. - In: Migration und soziale Arbeit. - 27 (2005), H. 3/4, S. 303-310. - ISSN 0172-746X

Eine intensive interkulturelle Elternarbeit kann genutzt werden, um Eltern in der Phase der Berufsorientierung ihrer Kinder zu unterstützen. Um dies zu erreichen, kooperieren in Köln interkulturelle Zentren mit allgemeinbildenden Schulen und anderen arbeitsmarktpolitischen Akteuren der Stadt. Nach zwei Jahren Projektarbeit können erste Ergebnisse festgehalten werden, die zeigen, dass die Kooperation Schule-Migrantenzentren erfolgversprechend ist und sich eine neue Rolle der Migrantenzentren als Teil der arbeitsmarktlichen Infrastruktur abzeichnet. Insgesamt unterstreichen die Ergebnisse aus der bisherigen Projektarbeit die Notwendigkeit, den Dialog mit den Eltern verstärkt zu führen. Der Beitrag schildert die Situation der Migrantenzentren in Köln, skizziert die Projektziele der interkulturellen Elternarbeit und die Erfahrungen im Kooperationsmanagement Schule - Migrantenzentrum - Eltern und stellt abschließend ausgewählte Einzelaktivitäten der Elternarbeit vor. (BIBB)

Ergebnisevaluierung des Projekts Multimediale Interkulturelle Lernwerkstatt (MiL) // Dirk Halm ; Hayrettin Aydin ; Stefanie Gosejohann. - Literaturangaben. - In: Migration und soziale Arbeit. - 27 (2005), H. 3/4, S. 297-302. - ISSN 0172-746X

In der multimedialen interkulturellen Lernwerkstatt sollten Berufskollegs und Bildungsträger gemeinsam mit kleinen und mittelständischen Betrieben aus der Region Düsseldorf und der Hansestadt Greifswald ein integratives Bildungsmodell entwickeln, das die Vermittlung berufsfachlicher Inhalte mit der Entwicklung interkultureller und kommunikativer Kompetenzen verbindet. Schüler mit besonderem Förderbedarf, darunter Jugendliche mit Migrationshintergrund, sollten durch multimediale Lernmethoden und beruflich orientiertes Arbeiten auf den Arbeitsmarkt vorbereitet und zugleich die interkulturelle Kompetenz erhöht und Fremdenfeindlichkeit/Rassismus durch interkulturelles Zusammenarbeiten abgebaut werden. Im Mittelpunkt des Beitrages steht die Evaluierung der Aktivitäten und Maßnahmen

speziell der Partnerschule, des Berufskollegs für Technik, Moers. Die Evaluierungsergebnisse machen deutlich, dass die Maßnahme einen positiven Effekt auf die Empathiefähigkeit bei einigen Teilnehmern und damit ein besseres Verständnis für die Lebenssituation und die Probleme in der Migration hatte, zugleich aber keine Wirkung auf fremdenfeindliche Einstellungen der Teilnehmer nachweisbar ist. Das Projekt legt eine differenzierte Sicht auf die Erfolgsaussichten von Antirassismus-Maßnahmen in der Schule nahe. Diese könnten umso erfolgreicher sein, je weniger unfreiwillig die Teilnahme empfunden und je unhinterfragter die Autorität des Lehrers anerkannt wird. Gleichwohl können weiter definierte Ziele, wie beispielsweise die Erhöhung interkultureller Kompetenz, des Wissens um andere Kulturen etc., durchaus durch Schulprojekte befördert werden. (BIBB2)

Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund : ein neues Modellversuchsprogramm in Deutschland / Ingrid Gogolin. -

In: Paed Forum. - (2005), H. 2, S. 97-100. - ISSN 1430-5399

Am 1. September 2004 startete das fünfjährige Modellversuchsprogramm "Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund -FörMig", das Kindern und Jugendlichen aus zugewanderten Familien bessere sprachliche Förderung bieten will, um ihre Erfolgchancen an deutschen Schulen zu erhöhen. Der Beitrag stellt die Grundzüge und inhaltlichen Schwerpunkte des Programms vor, in dessen Mittelpunkt die Sprachförderung steht. Es folgt damit dem Ergebnis der Bestandsaufnahme, dass hier besonderer Entwicklungsbedarf im deutschen Schulsystem vorliegt. Das Programm zielt darauf, innovative Ansätze zur Optimierung sprachlicher Bildung und Förderung zu entwickeln, zu evaluieren und umzusetzen. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Nahtstellen im Bildungssystem - dem Übergang vom Elementar- in den Primarbereich, vom Primar- in den Sekundarbereich und von den allgemeinbildenden Schulen in den berufsbildenden Bereich. Themenschwerpunkte sind: 1. Sprachförderung auf der Basis individueller Sprachstandsfeststellung, 2. Durchgängige Sprachförderung, 3. sprachliche Förderung im Kontext der Berufsbildung. Die Trägerschaft wurde dem Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg übertragen. (BIBB)

Gleiche Chancen dank einer abgeschlossenen Ausbildung? : Zum Signalwert von Ausbildungsabschlüssen bei ausländischen und deutschen jungen Erwachsenen /

Holger Seibert ; Heike Solga. - Literaturangaben, Abb. -

In: Zeitschrift für Soziologie. - 34 (2005), H. 5, S. 364-382. - ISSN 0340-1804

"Der deutsche Ausbildungsabschluss gilt als Garant für den Zugang zu Beschäftigung und insbesondere zu qualifizierten beruflichen Tätigkeiten. Gilt dies auch für junge Ausländer, die in Deutschland eine Ausbildung abgeschlossen haben? Haben sie durch einen Ausbildungsabschluss die gleichen Beschäftigungschancen wie deutsche Ausbildungsabsolventen? Diese Fragen werden in dem Beitrag mit Hilfe von Mikrozensusdaten empirisch untersucht. Verglichen werden die Arbeitsmarktchancen von Ausgebildeten und Ausbildungslosen verschiedener ethnischer Gruppen und geprüft, inwieweit ethnische Benachteiligungen durch Ausbildungsabschlüsse an Bedeutung verlieren. Im Sinne des "Integrationsauftrags" des deutschen Ausbildungssystems sollte der Ausbildungsabschluss für Ausländer zu den gleichen Arbeitsmarktchancen führen wie für Deutsche. Wie die Analysen allerdings zeigen, haben insbesondere türkische Ausbildungsabsolventen dennoch schlechtere Arbeitsmarktchancen. Dies spricht für einen "ethnisierten" Signalwert eines Ausbildungsabschlusses." (Autorenreferat)

Gute Nachrichten: Azubis unterschiedlicher Herkunftskultur verstehen sich gut : interkulturelle Beziehungen unter Auszubildenden in industriellen Großbetrieben / Iris Bednarz-Braun ; Ursula Bischoff. - Literaturangaben, Abb. -
In: DJI-Bulletin / Deutsches Jugendinstitut. - (2005), H. 70, S. 4-7

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) befragte Auszubildende mit und ohne Migrationshintergrund nach ihren Erfahrungen, wie sie im betrieblichen Alltag miteinander auskommen und ob die kulturelle Herkunft überhaupt (noch) eine Rolle spielt? In vier industriellen Großbetrieben aus Nord-, West- und Süddeutschland wurden dazu 886 weibliche und männliche Auszubildende im Sommer 2004 schriftlich danach befragt, mit 47 Auszubildenden wurden persönliche Interviews geführt. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Jugendlichen die interkulturelle Zusammensetzung und die Zusammenarbeit in den Betrieben als angenehm und positiv wahrnehmen und interkulturell zusammengesetzte Gruppen bevorzugen. Nähe, Vertrauen und gemeinsame Ziele stellen die Grundlage für eine gelungene Interkulturalität dar. Je selbstverständlicher das gemeinsame Lernen und Arbeiten wird, um so vertrauter gehen die Auszubildenden unterschiedlicher Herkunftskultur miteinander um. Der Beitrag stellt ausgewählte Ergebnisse vor. (BIBB2)
http://www.dji.de/bulletin/d_bull_d/bull70_d/DJIB_70.pdf [Zugriff: 27.8.2007]

Integration: Fremd ist der Fremde nur in der Fremde / Carola Burkert ; Karl-Heinz Kohn ; Rüdiger Wapler. - Literaturangaben, Tab. -
In: IABForum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2005), H. 2, S. 71-78

Bildungsbeteiligung der Einwanderer ist ein wichtiger Indikator für die integrative Kraft des Bildungssystems in Deutschland. Gleichwohl können mit der Bildungsbeteiligung nicht alle Facetten der Integration über Bildung eingefangen werden. Eine bessere statistische Erfassung würde dazu führen, ein genaueres und vollständigeres Bild der Bildungsbeteiligung von Migranten zu vermitteln. Selbst bei der vorhandenen Datenlage wird jedoch deutlich, dass die Integration von Einwanderern in das Bildungssystem auch in der zweiten und dritten Generation zu wünschen übrig lässt. Dabei ist die Situation für verschiedene Einwanderergruppen unterschiedlich gut. (BIBB2)

Integration durch Ausbildung? : berufliche Platzierung ausländischer Ausbildungsabsolventen der Geburtsjahrgänge 1960 bis 1971 / Holger Seibert. - Berlin : Logos Verl., 2005. - 270 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2005. - ISBN 3-8325-0782-5

Die Dissertation zeigt mit den Daten der Deutschen Lebensverlaufsstudie (1964/1971), der IAB-Beschäftigtenstichprobe (1975-1995) und des Mikrozensus, wie sich Bildungsungleichheiten zwischen Ausländern und Deutschen auf die Zugangschancen zu beruflicher Bildung auswirken und inwieweit das duale Ausbildungssystem auch ausländische Jugendliche mit relevanten Arbeitsmarktchancen ausstattet. Empirisch wird zunächst der Zugang junger Ausländer zum Lehrstellenmarkt analysiert. Anschließend konzentriert sich die Studie auf ausländische Ausbildungsabsolventen und deren Platzierung am Arbeitsmarkt. Dabei erweist sich der Übergang von der Schule ins Ausbildungssystem als entscheidende Hürde für ausländische Jugendliche auf dem Weg zu gleichen Chancen im Berufsleben. Einem Großteil von ihnen gelingt dieser Übergang nicht. Haben junge Ausländer aber eine Ausbildung abgeschlossen, besitzen sie vergleichbare Chancen beim Berufseinstieg wie deutsche Absolventen. (BIBB2)

Interkulturelle Kompetenzen von Arzthelferinnen mit Migrationshintergrund / Gerburg Benneker ; Ralf Dorau ; Karola Hörsch ; Anke Settlemeyer. - Literaturangaben. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 34 (2005), H. 4, S. 48-50. - ISSN 0341-4515

Erste Ergebnisse eines Forschungsprojekts des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zu interkulturellen Kompetenzen junger Fachkräfte mit Migrationshintergrund zeigen, dass Arzthelferinnen interkulturelle Kompetenzen in ihrem Berufsalltag einsetzen zum Nutzen von Ärzten und Patienten, dies aber hohe Anforderungen an die Arzthelferinnen stellt. Befragt wurden Arzthelferinnen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund und deren Arbeitgeber. Ziel der Studie ist, interkulturelle Kompetenzen dieser Zielgruppe zu erfassen und darüber hinaus zu ermitteln, ob in Betrieben diese Kompetenzen wahrgenommen werden und welchen Stellenwert sie innehaben. Der Beitrag stellt erste Untersuchungsergebnisse vor. (BIBB2)

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a24_veranstaltung_migranten-kompetenzen-staerken_bwp-04-2005.pdf [Zugriff: 27.8.2007]

Junge Frauen und Männer mit Migrationshintergrund : Ausbildung adé ? / Mona Granato. - Stand: 15.11.2005. - Bonn, 2005. - [10 S.] + Literaturangaben

Risiken und Instabilitäten am Übergang Schule - Ausbildung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dabei erweist sich der Übergang an der ersten Schwelle zunehmend als "Nadelöhr". Dies trifft SchulabgängerInnen mit ungünstigen schulischen Voraussetzungen, solche aus Regionen mit schwierigen Arbeitsmarktbedingungen, aber auch SchulabgängerInnen mit einem Migrationshintergrund stärker. Der Beitrag analysiert daher neben den Zugangsmöglichkeiten junger Frauen und Männer mit Migrationshintergrund zu einer beruflichen Ausbildung die Entwicklung ihrer Ausbildungssituation im vergangenen Jahrzehnt und plädiert abschließend für eine die berufliche Nachqualifizierung umfassende Qualifizierungsoffensive für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund. (BIBB2)

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a24_veranstaltung_migranten-kompetenzen-staerken_inbas-mig-2005.pdf [Zugriff: 13.12.2006]

Lerngruppen mit Teilnehmenden unterschiedlicher Herkunft : Anforderungen an Trainerinnen und Trainer in der beruflichen Weiterbildung / Monika Bethschneider ;

Christine Schwerin. - Literaturangaben. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 34 (2005), H. 6, S. 40-43. - ISSN 0341-4515

"Berufliche Weiterbildungsmaßnahmen, deren Teilnehmer teils Einheimische, teils Zuwanderer sind, stellen das Lehrpersonal vor besondere Anforderungen. Zur Qualitätssicherung bedarf es deshalb ihrer gezielten Qualifizierung. Die Ergebnisse einer BIBB-Untersuchung liefern Hinweise für die Entwicklung eines entsprechenden Konzeptes für Trainerinnen und Trainer in der öffentlich geförderten beruflichen Weiterbildung, die im Beitrag erläutert werden. Die Untersuchung zeigt, dass das Lehrpersonal auch Rahmenbedingungen benötigt, die den inhaltlichen Anforderungen der Kurse angemessen sind, vor allem hinsichtlich der Regelung des Kurszugangs sowie des Verhältnisses zwischen dem verfügbaren Zeitrahmen und der zu vermittelnden Stoffmenge." (Autorenreferat)

Migration und Bildung : über das Verhältnis von Anerkennung und Zumutung in der Einwanderungsgesellschaft / Franz Hamburger [Hrsg.] ; Tarek Badawia [Hrsg.] ; Merle Hummrich [Hrsg.]. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2005. - 344 S. :

Literaturangaben, Abb., Tab. - (Schule und Gesellschaft ; 35) . - ISBN 3-531-14856-7

"Die Kinder der MigrantInnen sind wieder ins Gerede gekommen: Zwei PISA-Studien haben übereinstimmend gezeigt, dass ihre Bildungsbenachteiligung deutlich ausgeprägt ist und ihr relativer Schulmisserfolg stabil bleibt. Fatalerweise wird nun dieses Versagen der betroffenen Kinder beschrieben - nicht aber das Versagen des Systems, das solches Schulversagen nicht zu verhindern weiß. In den Beiträgen des aktuellen Sammelbandes werden die Bedingungen von Migration und Bildung in Deutschland genauer untersucht und der Versuch gemacht, wirkliche Lösungen für ein ernstes Problem zu formulieren." Aus dem Inhalt: Professionelle Perspektiven - Bildungsprozesse in Institutionen und Interaktionen - Bildung in lebensweltlicher Perspektive - Räume der Reflexion." (Verlag)

Migrationshintergrund und soziale Selektion beim Bildungszugang / Norbert Lachmayr.
- Literaturangaben, Abb. -

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 59 (2005), H. 94/95, S. 72-73. - ISSN 0005-9536

Vorgestellt werden Ergebnisse einer aktuellen Studie aus Österreich zu Bildungswegentscheidungen, Bildungs- und Arbeitsmarktchancen unter dem Aspekt von Migration. Danach ist ein wesentlicher Einflussfaktor in Bezug auf Bildungschancen und Bildungslaufbahn der sozialökonomische Hintergrund. Befragt wurden Eltern von Schülern aus unterschiedlichen Schulstufen und -typen. Relevantes Kriterium der Migration ist die überwiegend im Haushalt gesprochene Sprache. Insgesamt zeigt das Datenmaterial heterogene Gruppen mit Migrationshintergrund: hoch und gering qualifizierte Haushalte, nicht jedoch "die" Migrationsfamilie als Verallgemeinerung. (BIBB)

Migrationshintergrund von Kindern und Jugendlichen: Wege zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik / Christoph Chosta ; Heike Diefenbach ; Alexander Dix ; Joachim R. Frick ; Nadia Granato ; u.a. - Bonn, Berlin, 2005. - 132 S. - (Bildungsreform ; 14)

Die Verbesserung der Bildungschancen in Deutschland lebender ImmigrantInnen gehört zu den politischen Problemen mit dringendem Handlungsbedarf. Eine wirksame Integrationspolitik bedarf seriöse Daten und Informationen über Ausgangslage und Entwicklungstendenzen; in diesem Bereich gibt es jedoch u.a. auf Grund der Änderungen im Staatsangehörigkeitsrecht erhebliche Defizite. Demzufolge werden Migranten mit deutschem Pass (z.B. Aussiedler) nicht statistisch erfasst. In einem von der Arbeitsstelle Interkulturelle Konflikte und gesellschaftliche Integration am Wissenschaftszentrum Berlin veranstalteten Workshop (Juni 2004) wurden zwei Problemkomplexe thematisiert: Formen und Ursachen der Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie die Erstellung und Nutzung besserer Datengrundlagen für Maßnahmen zum Abbau von Benachteiligungen. (BIBB2)
http://www.bmbf.de/pub/bildungsreform_band_vierzehn.pdf [Zugriff: 27.8.2007]

Potenziale - Profile - Perspektiven : neue Wege zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten. Dokumentation der Fachtagung am 3. Dezember 2004 / Ute Pascher [Red.] ; Hans Uske [Red.] ; Joachim Dassow [Mitarb.] ; Annerose Poleschner [Mitarb.] ; Margit Reuter [Mitarb.] ; Iris Tonks [Mitarb.]. - Düsseldorf, 2005. - 96 S.

Die vorliegende Dokumentation enthält Redebeiträge und Diskussionen der Fachtagung, die

zugleich ein Ergebnis der fast dreijährigen Arbeit im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL darstellt. Die in einem Netzwerk zusammengeschlossenen 15 EQUAL-Entwicklungspartnerschaften haben sich auf der Tagung den Themenfeldern "Interkulturelle Öffnung auf dem Arbeitsmarkt", "Berufswegeplanung und Profilbildung" und "Schlüsselqualifikation - Deutsch im Beruf" gewidmet. Abschließend wird der Frage nachgegangen, wie in der Arbeit der Entwicklungspartnerschaften Beispiele guter Praxis identifiziert werden, die für andere Akteurinnen und Akteure nutzbar gemacht oder gar in Regelfördersysteme eingebaut zu werden. (BIBB)

<http://www.equal.de/Equal/Redaktion/Medien/Anlagen/2005-06-03-dokumentation-fachtagung,property=pdf,bereich=equal,sprache=de,rwb=true.pdf> [Zugriff: 27.8.2007]

Partizipation und Chancengleichheit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund : Empfehlungen für ein bundesweites Integrationsprogramm aus Sicht der Jugendsozialarbeit. -

In: Forum Jugendhilfe. - (2005), H. 4, S. 27-32. - ISSN 0171-7669

Die Jugendsozialarbeit leistet seit über fünf Jahrzehnten eine ganzheitliche und jugendspezifische Integrationsarbeit für junge Menschen mit Migrationshintergrund. In dem Beitrag werden die Anforderungen bzw. Empfehlungen dargestellt, die aus ihrer Sicht für eine optimale Gestaltung lebenslagenorientierter Integrationspolitik auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen erfüllt sein müssen. Dabei nehmen aus der Sicht der Jugendsozialarbeit die Bereiche Sprachförderung, schulische Bildung, Ausbildung und berufliche Qualifizierung, Erwerbstätigkeit sowie jugendspezifische Orientierungs- und Unterstützungsangebote Schlüsselfunktionen für die Integration junger Menschen ein. (BIBB)

Primäre und sekundäre Effekte kultureller Praktiken : der Ausbildungseinstieg junger Migrantinnen im interkulturellen Vergleich / Karin Schittenhelm. - Literaturangaben. -

In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. - 57 (2005), H. 4, S. 691-713. - ISSN 0023-2653

"Auf der Basis einer interkulturell vergleichenden Untersuchung analysiert der Beitrag, inwieweit kulturelle Praktiken und Stile für berufliche Orientierungen und Ausbildungschancen junger Migrantinnen, vorwiegend türkischer Herkunft, eine Rolle spielen. Junge Migrantinnen und einheimische junge Frauen haben demnach parallele Formen gefunden, um den Übergang zwischen Schule und Ausbildung zu bewältigen. Eine Umsetzung beruflicher Orientierungen und Stilpräferenzen ist aufgrund eingeschränkter Chancen für alle Vergleichsgruppen nicht grundsätzlich gegeben. Doch unterscheidet der qualitative Forschungsansatz, inwiefern kulturelle Praktiken per se oder erst über ihre gesellschaftliche Bewertung für den Verlauf der Statuspassage zwischen Schule und Berufsausbildung relevant werden. Auf diese Weise stehen primäre und sekundäre Effekte von "Kultur zur Diskussion". (Autorenreferat)

Qualifizierung junger Menschen mit Migrationshintergrund - integraler Bestandteil im Bildungsbereich? / Mona Granato ; Eva-Maria Soja. - Literaturangaben. -

In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 57 (2005), H. 5, S. 14-18. - ISSN 0341-339X

Risiken und Instabilitäten beim Übergang zwischen Schule und Ausbildung haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. In unterschiedlichem Maße trifft dies Schulabgänger mit ungünstigen schulischen Voraussetzungen, solche aus Regionen mit schwierigen Ausbildungs- und Arbeitsmarktbedingungen und auch Schulabgänger mit einem

Migrationshintergrund. Der Beitrag geht vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen der Frage nach, wie sehr die Qualifizierung junger Menschen mit Migrationshintergrund integraler Bestandteil des Bildungsbereiches ist bzw. (jemals) war. (BIBB)

Verzerrte Chancen auf dem Lehrstellenmarkt : Untersuchungen zu Benachteiligungen von ausländischen und von weiblichen Jugendlichen bei der Suche nach beruflichen Ausbildungsplätzen in der Schweiz / Urs Haeberlin ; Christian Imdorf ; Winfried Kronig. - Literaturangaben. -

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 51 (2005), H. 1, S. 116-134. - ISSN 0044-3247

Ausgehend von systematischer Chancenungleichheit während der obligatorischen Schulzeit sind Konsequenzen für die anschließende Berufsausbildung insbesondere in zwei Bereichen zu erwarten: Zum einen die forcierte Abkühlung der beruflichen Aspirationen bei den betroffenen Jugendlichen selbst. Zum anderen ein erschwerter Eintritt in den Lehrstellenmarkt. Eine Studie mit 1038 Jugendlichen zum Zusammenhang von Schulqualifikationen und Berufsfindung dokumentiert diese Konsequenzen bei unterschiedlichen Schülergruppen. Darüber hinaus erweisen sich Unterschiede in den symbolischen Krediten sowie in den verfügbaren sozialen Ressourcen als strukturierend für den Übergang ins Berufsleben. Bedeutungsvoll für den Erfolg bei der Lehrstellensuche erweisen sich das Geschlecht, der Generationenstatus sowie soziale Beziehungen und weniger erworbene schulische Qualifikationen. Datengrundlage bildet eine Erhebung in sieben Deutschschweizer Kantonen im Jahre 2001. (BIBB2)

Welche Ressourcen haben junge Migrantinnen? : Plädoyer für einen Perspektivenwechsel / Ursula Boos-Nünning ; Yasemin Karakasoglu. - Literaturangaben, Abb., Tab. -

In: Migration und soziale Arbeit. - 27 (2005), H. 3/4, S. 219-232. - ISSN 0172-746X

Ressourcen, über die Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund aufgrund ihrer familiären Migrationserfahrungen und ihres Aufwachsens in Deutschland verfügen, werden bislang kaum thematisiert und die Diskussion um soziokulturelle Ressourcen zur Gestaltung der Gesellschaft widersprüchlich geführt. Auf der einen Seite wird Interkulturalität und Europakompetenz von jungen Menschen gefordert; gleichzeitig wird das Potenzial der Jugendlichen mit Migrationshintergrund nicht erkannt oder als solches nicht gewürdigt. Vor diesem Hintergrund fordern die Autorinnen einen Perspektivenwechsel vorzunehmen und den Blick von den Defiziten auf die Potenziale der jungen Frauen zu wenden und diese als Ressource zu bewerten und wahrzunehmen. Diese jungen Frauen sollten nicht ausschließlich an einem Idealbild des einsprachig, monokulturell-deutsch aufwachsenden Jugendlichen gemessen werden und aus dieser Perspektive bewertet werden. Unter Rückgriff auf Daten einer quantitativen Untersuchung werden die Potenziale der jungen Frauen mit Migrationshintergrund beleuchtet und geprüft, inwiefern der Ausgang von Defiziten schlüssig ist oder ob nicht gerade an diesen Punkten spezifische Potenziale der Mädchen liegen. Fünf mögliche Ressourcen werden dazu thematisiert: Bildung, mehrsprachige Kompetenzen, interkulturelle Orientierungen/Handlungskompetenzen, Familienorientierung und Religiosität. (BIBB2)

Ausbildung geht alle an! : Dokumentation der Auftaktveranstaltung. Berufliche Qualifizierungs-Netzwerke zur Förderung der Chancengleichheit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund / Gisela Baumgratz-Gangl [Red.] ; Conszaza Correa Sarmiento [Red.]. - Bonn, 2004. - 54 S.

Im Rahmen des BMBF Programms "Kompetenzen fördern: Berufliche Qualifizierung von Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF)" wurde anlässlich des offiziellen Starts von zehn Beruflichen Qualifizierungsnetzwerken für Migrantinnen und Migranten (BQN) diese Auftaktveranstaltung durchgeführt. Die vorliegende Dokumentation der Vorträge und der Podiumsdiskussion zeigt den bildungs-, migrations- und wirtschaftspolitischen Handlungsrahmen sowie Bedingungen und Perspektiven der Verbesserung der Ausbildungssituation für Jugendliche mit Migrationshintergrund. (BIBB2)
http://www.kibb.de/cps/documents/kibb/pdf/BIBB_BQN_WZ_2004_webversion.pdf [Zugriff: 27.8.2007]

Ausländische Jugendliche - wie können sie gefördert werden? / Reinhard Zedler. - Tab.

-

In: Der Arbeitgeber. - (2004), H. 1/2, S.20-21. - ISSN 0402-7787

Bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz tun sich Ausländer deutlich schwerer als ihre deutschen Altersgenossen. Die größten Handicaps sind ungenügende Sprachkenntnisse und schlechte oder fehlende Schulabschlüsse. Der Beitrag beschreibt die Schwierigkeiten junger Ausländer in der Ausbildung, stellt exemplarisch beispielhafte Initiativen vor, die auf eine Verbesserung der Situation zielen, und gibt abschließend Empfehlungen, wie sich die Startchancen junger Ausländer verbessern ließen. (BIBB2)

Ausschöpfung der Ausbildungskompetenz ausländischer Unternehmen : BLK-Fachtagung am 6./7. Oktober 2003 in Hamburg / Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung [Hrsg.]. - Bonn : Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, 2004. - 130 S. - (Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung ; 111). - ISBN 3-934850-47-2

Die Publikation dokumentiert die Beiträge der Fachtagung "Ausschöpfung der Ausbildungskompetenz ausländischer Unternehmen und der Betriebe, die Jugendliche mit Migrationshintergrund ausbilden". Nach den Impulsreferaten zur Erhöhung von Ausbildungsbeteiligung und -erfolg Jugendlicher mit Migrationshintergrund sowie den Sichtweisen von Unternehmen in Bezug auf Auszubildende ausländischer Herkunft werden die im Rahmen von drei Foren präsentierten Projekte auf betrieblicher Ebene sowie auf der Ebene der Berufsbildungsförderung vorgestellt. Foren: (1) Jugendliche mit Migrationshintergrund - deutsches Berufsbildungssystem", (2) Gewinnung ausländischer Unternehmer und Betriebe, (3) Betriebliche Ausbildung). (BIBB2)
<http://www.blk-info.de/fileadmin/BLK-Materialien/heft111.pdf> [Zugriff: 24.8.2007]

Einführung in die Migrationspädagogik / Paul Mecheril ; Klaus Hurrelmann [Hrsg.] ; Jürgen Oelkers [Hrsg.]. - Weinheim : Beltz, 2004. - 240 S. : Literaturverz. - (Beltz Studium) . - ISBN 3-407-25352-4

Feminisierung der Migration : Chancengleichheit für (junge) Frauen mit Migrationshintergrund in Ausbildung und Beruf. Kurzexpertise für den Sachverständigenrat für Zuwanderung und Integration / Mona Granato. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2004. - 56 S.

Die Expertise analysiert unter verschiedenen Gesichtspunkten die berufliche Qualifizierung junger Frauen aus Migrantenfamilien und stellt die Situation von Frauen mit Migrationshintergrund im Beschäftigungssektor dar. Zentrale Frage der Analyse ist, welche Zugangschancen junge Frauen mit Migrationshintergrund zu beruflicher Qualifizierung haben. Abschließend beleuchtet die Autorin das Thema vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, wonach in naher Zukunft der Bedarf an qualifizierten Fach- und Nachwuchskräften bei weitem nicht gedeckt werden kann. (BIBB2)

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/expertise_granato.pdf [Zugriff: 13.12.2006]

Fit für die Ausbildung - Können, was Zukunft hat : Fachtagung 31.8.- 1.9.2004 in Düsseldorf. Die Ausbildungsoffensive / . - Köln, 2004. - 167 S. : Abb. - (Ausbilden jetzt. Erfolg braucht alle)

Auf der Fachtagung, eine der Aktivitäten der Ausbildungsoffensive 2004 des BMBF, diskutierten Experten aus Berufsbildungspolitik, Berufsbildungspraxis und Berufsbildungsforschung das Thema Ausbildungsreife von Jugendlichen aus verschiedenen Blickwinkeln unter Einbeziehung aller Lernorte. Die aktuelle Situation in Deutschland sollte aufgearbeitet und insbesondere sollten Lösungswege über innovative Konzepte und Projekte zur Verbesserung der Bildungsstrukturen und der Ausbildungsfähigkeit junger Menschen in der Schule, beim Übergang von der Schule in die Ausbildung als auch innerhalb des Berufsausbildungssystems aufgezeigt werden. Die Beiträge behandeln folgende Aspekte: Basiskompetenzen bei Schulabgängern, Wege zur Verbesserung der schulischen Vorbildung, Berufsausbildungsvorbereitung für Jugendliche ohne Ausbildungsreife, Berufsausbildung für leistungsschwächere Jugendliche, Begriff "Ausbildungsreife", schulische Ausbildungsvorbereitung, Qualifizierungsbausteine als ein geeignetes Instrument für den Berufseinstieg, besondere Problemstellungen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund. (BIBB2)

http://www.good-practice.de/kausa_tagung.pdf [Zugriff: 13.12.2006]

Hoffnungen und Ängste : Jugendliche aus Zuwandererfamilien / Birgit Reißig ; Tilly Lex ; Nora Gaupp. -

In: DJI-Bulletin / Deutsches Jugendinstitut. - (2004), H. 69, S. 4-7

"In Deutschland wächst der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Einerseits verfügen viele von ihnen über gute schulische Voraussetzungen und erwarten eine entsprechende Ausbildung sowie anspruchsvolle Erwerbsarbeit. Andererseits bilden Jugendliche mit Migrationshintergrund die Mehrheit der Schüler in den Haupt- und Förderschulen sowie der jungen Leute, die keine Ausbildung absolvieren. Unter den Schulabgängern ohne Abschluss sind sie überrepräsentiert. Wer sind diese Jugendlichen aus Zuwandererfamilien, die Chancen einer gelingenden beruflichen und sozialen Integration haben, gleichzeitig aber vor dem Risiko stehen, keinen Zugang zu Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Teilhabe zu finden? Welche Erwartungen haben sie an Schule und Berufsausbildung? Über welche Ressourcen verfügen sie, um den Übergang in Ausbildung und Erwerbsarbeit zu bewältigen? Was erwarten sie von der Zukunft? Das Deutsche Institut für Jugendforschung (DJI) befragt im Rahmen einer Längsschnittstudie Jugendliche (Schüler der Abschlussklassen in Hauptschulen) zu ihren Wegen in Ausbildung und Arbeit." Der Beitrag stellt die Ergebnisse dieser Basiserhebung vor. (Autorenreferat)

http://www.dji.de/bibs/276_4284_dossierb69.pdf [Zugriff: 27.8.2007]

Integration und Partizipation junger Ausländer vor dem Hintergrund ethnischer und kultureller Identifikation : Ergebnisse des Integrationssurveys des BiB / Wolfgang Glatzer ; Rabea Krätschmer-Hahn [Mitarb.]. - Wiesbaden : BIB, 2004. - 111 S. : Literaturverz., Tab., Abb. -

(Materialien zur Bevölkerungswissenschaft ; 105c). - ISSN 0178-918X

Die Untersuchung von Migranten der zweiten Generation ist auf die soziale und soziopolitische Partizipation konzentriert: Ein Großteil der jungen erwachsenen Migranten ist Mitglied in Vereinen, aber ein noch größerer Anteil kennt keine Vereinsmitgliedschaft. Politische Beteiligung erfolgt in unterschiedlichen Dimensionen, aber wiederum ist Nicht-Beteiligung ein sehr häufiger Tatbestand. Trotz der bestehenden rechtlichen Einschränkungen beim Wahlrecht hat sich ein erhebliches Maß informeller politischer Partizipation herausgebildet, wenn auch die Nichtbeteiligung - bei In- und Ausländern - einen großen Anteil hat. Insgesamt ergibt sich ein vielfältiges Bild von Partizipationsaktivitäten und Nichtaktivitäten bei maßvollen Unterschieden zwischen den ethnischen Kontexten. Dabei weisen die Personen mit ausländischer Herkunft eine Bereitschaft zu politischen Aktivitäten auf, die weit über den tatsächlich ausgeübten Aktivitäten liegt. (BIBB2)

<http://www.bib-demographie.de/publikat/materialien/Heft105c.pdf> [Zugriff: 09.08.2007].

Interkulturelle Transmission von kulturellem Kapital in Migrantenfamilien : zur Erklärung von ethnischen Unterschieden im deutschen Bildungssystem / Anja Steinbach ; Bernhard Nauck. - Literaturangaben, Tab. -

In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. - 7 (2004), H. 1, S. 20-32. - ISSN 1434-663-X

"Im Bildungssystem Deutschlands besteht eine ausgeprägte ethnische Ungleichheit: Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund erreichen nicht nur niedrigere, sondern auch weniger Bildungsabschlüsse als ihre deutschen Mitschüler und Mitschülerinnen. Dieses Defizit bei der Akkumulation von kulturellem Kapital wirkt sich wiederum negativ auf ihre Arbeitsmarktplatzierung und damit auf ihre strukturelle Assimilation in Deutschland aus. Die Ergebnisse hinsichtlich der Bedeutung intergenerationaler Transmission von Kapitalien zeigen klar, daß die unterschiedlichen Sozialisationsbedingungen in den Familien einen ausschlaggebenden Faktor für den schulischen und beruflichen Erfolg darstellen. Insbesondere das kulturelle Kapital, das Familien nach einer internationalen Wanderung in intergenerative Transmissionsprozesse investieren können, scheint von strategischer Bedeutung für den Verlauf und die Geschwindigkeit von Assimilationsprozessen zu sein. Die Struktur des deutschen Schulsystems spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn sie bestimmt die Rahmenbedingungen, unter denen intergenerationale Transmission in Migrantenfamilien möglich und erfolgreich sein kann." (Autorenreferat)

Kompetenzen fördern - berufliche Qualifizierung / Gisela Baumgratz-Gangl. -

In: Migration und soziale Arbeit. - 26 (2004), H. 1, S. 39-42. - ISSN 0172-746X

Berichtet wird über Konzept und Zielsetzung der "Beruflichen Netzwerke für Migrantinnen und Migranten" (BQN) im Rahmen des BQF-Programms des BMBF "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf". (BIBB)

Migranten im deutschen Schulsystem: zu den Ursachen ethnischer Unterschiede / Cornelia Kristen. -

In: Recht der Jugend und des Bildungswesens. - 52 (2004), H. 1, S. 11-22

Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien erzielen im deutschen Bildungswesen durchweg schlechtere Bildungsqualifikationen als gleichaltrige Deutsche. Daraus ergeben sich entsprechende Konsequenzen für die späteren Ausbildungsmöglichkeiten und in der Folge für die berufliche Positionierung auf dem Arbeitsmarkt. Den Ausgangspunkt des Beitrages bildet eine kurze empirische Beschreibung der ungleichen Bildungssituation. Im Anschluss an den deskriptiven Überblick richtet sich das Interesse auf die Frage nach der Entstehung ethnischer Unterschiede im Bildungserfolg. Es wird vorgeschlagen, Bildungsabschlüsse als Resultat einer Vielzahl von Investitionen aufzufassen, die im Laufe einer individuellen Schulkarriere getätigt werden. Aus Unterschieden in der Ressourcenausstattung ergeben sich damit auch unterschiedliche Möglichkeiten der Bildungsinvestition. Ausgehend von einer Ausarbeitung dieses theoretischen Arguments werden im empirischen Teil ausgewählte Ergebnisse zum Einfluss bildungsrelevanter Ressourcen auf die typischerweise eingeschlagenen Bildungswege in zugewanderten und deutschen Familien repräsentiert. (BIBB2)

Migranten im Übergang Schule - Beruf : zwei Wege aus der Ausbildungskrise / Mustafa U. Inal. - In: Migration und soziale Arbeit. - 26 (2004), H. 1, S. 30-33. - ISSN 0172-746X

Der Beitrag beschreibt im ersten Teil den Qualipass als einen Weg zur beruflichen Integration von Migranten. Der Qualipass ist von der Freudenberg-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Bildungszentrum in Mannheim und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher (RAA) entwickelt worden. Dabei geht es vor allem darum, bei schulschwachen Jugendlichen Kompetenzen für die Berufswahl zu entwickeln. Das zweite vorgestellte Projektbeispiel hat die Aufwertung von Bilingualität als Qualifikation zum Ziel. Unter dem Motto "Mobilität - Berufliche Zukunft in Deutschland und/ oder in der Türkei" können türkische Jugendliche, die in Berlin leben und eine betriebliche Berufsausbildung absolvieren, eine Zusatzqualifikation erwerben. Neben der Berufsausbildung nehmen sie an einem berufsbezogenen Fachunterricht in türkischer Sprache und an einem Betriebspraktikum in der Türkei teil. Informationen zu den Projekten gibt es unter projekt.mannheim@t-online.de und info@raa-berlin.de, www.raa-berlin.de. (BIBB2)

Migration und Arbeitsmarkt in den Niederlanden : Integration und Ausschluss von erster und zweiter Migrantengeneration / Jaap Dronkers. - Literaturangaben,. - In: Diskurs. - 14 (2004), H. 2, S. 8-19. - ISSN 0937-9614

Die Integration von Migranten unterschiedlicher nationaler und ethnischer Herkunft stellt eines der größten Probleme dar, mit dem die niederländische Gesellschaft in den letzten zehn Jahren konfrontiert war. Der Beitrag untersucht, ob Einwanderer bei ihrer Platzierung auf dem Arbeitsmarkt aus ihrer Ausbildung ebenso viel Gewinn ziehen wie die Einheimischen. Zentrale Fragen sind dabei erstens, wie unterschiedlich erfolgreich die vier maßgeblichen Immigrantengruppen (Türken, Marokkaner, Surinamer, Antillianer) auf dem Arbeitsmarkt im Vergleich mit den Einheimischen desselben Geschlechts, Alters und Ausbildungsniveaus sind und zweitens ob die Unterschiede bei der zweiten Generation geringer sind als bei der ersten. Die jeweilige Position auf dem Arbeitsmarkt wird mit den Indikatoren Arbeitsmarktteilnahme, Arbeitslosigkeit, soziale Position, Einkommen gemessen. Aus den dargestellten Ergebnissen wird ersichtlich, dass der Arbeitsmarkt für Migranten auch in der zweiten Generation für die besser Ausgebildeten unter ihnen keineswegs so offen ist. Das bedeutet, dass eine auf Integration gerichtete Migrationspolitik sich eingehender mit den Mechanismen der Arbeitsmarkts befassen muss und sie nicht dem freien Spiel des Markts überlassen darf. (BIBB2)

Die misslungene berufliche Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund /

Stephan Stomporowski. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 20 S. - ISSN 1618-8543

"Der vorliegende Beitrag blickt zurück auf die letzten Jahrzehnte der beruflichen Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Bundesrepublik, zeigt anhand eigener Untersuchungen Kontinuitäten und Brüche auf und bilanziert kritisch das berufspädagogische sowie berufsbildungspolitische Interesse an diesem Thema."

(Autorenreferat)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/stomporowski_bwpat6.pdf [Zugriff: 27.8.2007]

Neue Angebote für junge Migranten / Reinhard Zedler. - Literaturangaben. -

In: Informationen für die Beratungs- und Vermittlungsdienste der Bundesagentur für Arbeit, ibv. - (2004), H. 9, S. 38-40

Die Bildungssituation junger Ausländer hat sich trotz beispielhafter Initiativen allgemein nicht verbessert. Deshalb besteht großer Handlungsbedarf für die Berufsausbildung junger Ausländer. Ihre Startchancen ließen sich verbessern, wenn an mehreren Schwachstellen gezielt gearbeitet würde: mehr Sprachförderung, mehr Information, mehr Berufe, mehr Ausbildung in Betrieben und Verwaltung. (BIBB2)

Soziale und berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch passgenaue Förderung / Frank Braun ; Peter Kupferschmied. - Literaturangaben, Tab. -

In: Migration und soziale Arbeit. - 26 (2004), H. 1, S. 19-29. - ISSN 0172-746X

Der Beitrag setzt sich mit den Faktoren auseinander, die die berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund erschweren und beschreibt anschließend zwei Modellprogramme des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Dabei handelt es sich um das Freiwillige Soziale Trainingsjahr als Strategie einer passgenauen Förderung und die Kompetenzagenturen als Lotsen im Übergangssystem. (BIBB2)

Transnationale (Aus-)Bildungs- und Zukunftsorientierungen : Ergebnisse einer Untersuchung unter zugewanderten Jugendlichen portugiesischer Herkunft / Sara Fürstenau. - Literaturangaben. -

In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. - 7 (2004), H. 1, S. 33-57. - ISSN 1434-663-X

"In dem Beitrag werden (Aus)Bildungslaufbahnen und Zukunftsorientierungen von Jugendlichen aus zugewanderten Familien auf der Grundlage neuerer Konzepte der Migrationsforschung betrachtet. Um diese Konzepte, die zur Erfassung von durch Mobilität geprägte Lebenswelten entwickelt wurden, geht es einleitend in einem Abschnitt über die transnationale Forschungsperspektive. Im Anschluss daran werden Ergebnisse aus einer Untersuchung über die Orientierungen von Jugendlichen portugiesischer Herkunft (in Hamburg) beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt vorgestellt. Dabei wird der Blick auf die Sozialisation in transnationalen Sozialräumen und auf die Bedeutung transnationaler (Aus-)Bildungslaufbahnen gerichtet, die anhand von drei Fallbeispielen illustriert werden. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse werden abschließend Fragen nach den Bedingungen von (Aus-)Bildungserfolg und sozialer Positionierung im Kontext transnationaler Migration diskutiert." (Autorenreferat)

Von der Schule in die Berufslehre : Untersuchungen zur Benachteiligung von ausländischen und weiblichen Jugendlichen bei der Lehrstellensuche / Urs Haeberlin ; Christian Imdorf ; Winfried Kronig. - Bern : Haupt, 2004. - 192 S. : Literaturverz. + Tab. - (Forschungen zur Selektion, Benachteiligung, Chancengleichheit und sozialen Integration in Schule und Beruf) . - ISBN 3-258-06729-5

Die Studie befasst sich mit Ungleichheiten bei der Vorselektion in der Schule und bei der Selektion der Lehrlinge in der Schweiz. Von den Ungleichheiten bei der Lehrstellensuche sind insbesondere die ausländischen Jugendlichen und teilweise die Mädchen betroffen. Das Forschungsinteresse richtete sich darauf, ob und wie für den Erfolg von Volksschulabgängern bei der Lehrstellensuche neben dem Schulabschluss auch die nationale Herkunft und das Geschlecht massgeblich sind und inwiefern Berufsfindungsprozesse durch unzureichende schulische Qualifikationen zusätzlich gedämpft werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Schulqualifikation allein nicht ausreichend erklärt, warum männliche Schweizer die besten und ausländische Mädchen die schlechtesten Lehrstellenchancen haben, sondern dass es dafür wichtige verdeckte Gründe gibt. Zum einen können informelle Beziehungsnetze den Informationsfluss über offene Lehrstellen erleichtern. Zum anderen ist bei der Lehrstellenvergabe entscheidend, ob jemandem eine positive Prognose zugeschrieben werden kann. Bei Ausländerinnen kumuliert sich der Mangel an derartigen Vertrauenskrediten und an informellen Beziehungen besonders dramatisch. (BIBB2)

Eine zweite Chance: abschlussbezogene Nachqualifizierung für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund / Mona Granato ; Karin Gutschow. - Literaturangaben. - In: Informationen für die Beratungs- und Vermittlungsdienste der Bundesagentur für Arbeit, ibv. - (2004), H. 15, S. 15-23

Angesichts der Ausbildungslage junger Menschen mit Migrationshintergrund ist eine berufliche Nachqualifizierung in einem anerkannten Ausbildungsberuf von zentraler Bedeutung. Der Beitrag beschreibt die Ausbildungslage der jungen Migranten, von denen 40 Prozent der 20- bis 30jährigen 2002 keinen Berufsabschluss und damit kaum eine Chance auf eine tragfähige berufliche Integration haben, greift zentrale Ergebnisse der Modellversuchsreihe des Bundesinstituts für Berufsbildung zur berufsbegleitenden modularen Nachqualifizierung für junge Erwachsene in einem anerkannten Ausbildungsberuf auf und erörtert abschließend, wie die modulare Nachqualifizierung für die große Gruppe der jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund, die keine abgeschlossene Berufsausbildung haben, verstetigt werden kann. (BIBB2)

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a24_zweite-chance_07-2004_gutschow-granato.pdf [Zugriff: 13.12.2006]